

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Werteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Inserionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 113.

Halle, Sonntag den 17. Mai  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Strassburg** i. E., d. 15. Mai. In einem eingehend begründeten Artikel des „Niederrheinischen Courier“ werden die elsass-lothringischen Reichstagsabgeordneten, welche den Sitzungen des Reichstages prinzipiell ferngeblieben sind, aufgefordert, das ihnen übertragene Mandat niederzulegen.

**Baden-Baden**, d. 15. Mai. Graf Keyserlingk, ehemals deutscher Gesandter in Konstantinopel ist gestern nach längerem Leid plötzlich hier gestorben.

**Weiß**, d. 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses erklärte sich der Reichskriegsminister, Freiherr Ruhn von Ruhnfeld, auf's Entschiedenste gegen eine etwaige Abkürzung der Präsenzzeit der Heeresdienstpflichtigen. Fürst Czartoryski bemerkte, daß ihm die politische Lage, der beruhigenden Versicherungen und ruhigen Anschauungen des Ministers des Auswärtigen ungeachtet ziemlich drohend zu sein schien; man dürfe deshalb die Erfolge der Armee nicht in Frage stellen, da vielleicht der Krieg nicht ferne sei. Der Minister des Auswärtigen, Graf Andrassy, erwiderte, er könne die politische Lage als so schwarz nicht ansehen, im Gegentheil habe die Erhaltung des Friedens die größte Wahrscheinlichkeit für sich, mehr als eine bloße Wahrscheinlichkeit könne Niemand vorher sagen. „Allerdings haben wir keine Feinde, aber wir finden um so mehr Freunde, je mehr man Vertrauen in die Stärke unserer Armee setzt!“ Aus diesem Grunde sei es gefährlich, an der erprobten dreijährigen Präsenzzeit zu rütteln. — Die Reichsrathsdelegation hat nach längerer und lebhafter Debatte die von der Regierung geforderte, vom Ausschusse aber abgelehnte Statuistik für den Bau des Kasemattschiffs „Legethoss“ bewilligt und im Uebrigen das Marinebudget nach den vom Ausschusse gestellten Anträgen genehmigt.

**Windsor**, d. 15. Mai. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Alexis besuchten gestern, vom Herzog von Edinburgh geleitet, die Prinz-Albert- und St. Georgs-Kapellen und nahmen darauf in Begleitung der Königin die königlichen Meierereien in Augenschein. Nachmittags besichtigte der Kaiser, begleitet von der Königin und den Mitgliedern der königlichen Familie, die Virginia Waters, Abends fand in Windsor Castle ein Galabankett statt, zu dem 140 Einladungen ergangen waren. Der Kaiser von Rußland wird sich heute nach London begeben und bei dem Prinzen von Wales diniren.

**London**, den 15. Mai. Kaiser Alexander verließ heute Vormittag 11½ Uhr, vom Großfürsten Alexis, dem Herzog und der Herzogin von Edinburgh und dem Prinzen und der Prinzessin von Wales begleitet, Schloß Windsor und traf gegen 11¾ Uhr in London ein. In Windsor wie in London hatten sich große Volksmassen angesammelt, die den hohen Gast mit sympathischen Zurufen begrüßten. Um 1 Uhr wurden vom Kaiser im Buckingham-Palaste die Mitglieder des diplomatischen Corps, sodann auch sämtliche Mitglieder des Kabinetts, in Audienz empfangen. Die Rückreise des Kaisers nach dem Continent ist auf Donnerstag früh von Gravesend aus festgesetzt.

**Paris**, d. 14. Mai. Der Präsident der Rechten, Ernoul, sowie die Vice-Präsidenten dieses Vereins, Kerbré, Chesnelong, Lucien Brun und Babouillerie, hielten nach der gestrigen Kammer Sitzung eine Versammlung ab und beschloffen, Broglie aufzufordern, daß er die Cabinetsfrage nicht stelle. Sie konnten Broglie erst heute sprechen, und es heißt, eine Verständigung sei bis jetzt nicht erzielt. Die Zahl Royalisten, die nicht nachgeben werde, berechnet man auf 40—50. Broglie läßt verbreiten, daß er einen Theil des linken Centrums und selbst der gemäßigten Linken für seine Tagesordnung gewonnen habe, also des Sieges gewiß sei; daß er aber, wenn er diesen Sieg einer Coalition

mit der Linken verdanke, seine Entlassung nehmen würde, weil die Mehrheit vom 24. Mai nicht mehr vorhanden sei.

**Petersburg**, d. 14. Mai. Die Auslassungen der „Nordb. Allgem. Zeitung“ vom 10. d. M. über die angebliche Unterredung des Königs von Italien und des Fürsten Bismarck betreffend die Wiedererwerbung von Savoyen und Nizza werden vom „Journal de St. Pétersbourg“ einer Besprechung unterzogen, in welcher das Blatt ausführt, daß der Artikel der „Nordb. Allgem. Zeitung“ in durchaus friedlichem Sinne aufzufassen sei.

**Washington**, d. 14. Mai. Der Senat hat die Bill angenommen, durch welche die seither für Banken bestehenden Beschränkungen aufgehoben werden und durch die der Maximalbetrag der Greenbacknoten auf 382 Millionen festgesetzt wird. Nach den weiteren Bestimmungen dieser Bill müssen, sobald der Betrag der in Umlauf gesetzten Noten der Banken sich um je 1 Mill. erhöht, jederzeit für je 250,000 Doll. von den in Umlauf befindlichen Greenbacknoten eingezogen werden. Ferner ist die allgemeine Amortisirung der Greenbacknoten gesetzlich ausgesprochen und zwar sollen dieselben vom 1. August 1875 ab gegen 4½ proz., innerhalb 10 Jahren einlösbare Staatsschuldscheine eingewechselt werden.

## Aus dem Landtage.

Im Herrenhause ergriff am Freitag vor der Tagesordnung zunächst Fürst Puttbus das Wort, um sich gegen die Angriffe Lasker's zu verteidigen. Fürst Puttbus sagte:

Der Abg. Lasker hat mich am 12. d. Mts. in einer Weise angegriffen, die in einer gebildeten parlamentarischen Gesellschaft unerhört ist. Ich bedauere zum zweiten Male hier eine Rechtfertigung meines Verhaltens vorbringen zu müssen. Ich will meiner Heimath einen Vorbehalt erlassen, den sie seit 30 Jahren ersehnt hat. Ob bei der Anlage des Unternehmens Unregelmäßigkeiten vorgekommen, zeigt der Bericht der Untersuchungscommission. Die schwindelhaften Wege, das liberale Vorgehen, von dem der Abg. Lasker spricht, sind Schlagwörter ohne Begründung. Er hat mit großer Bosheit die schwachen Seiten der Nordbahn ausgelegt. Die Actien sind allerdings nicht all par ausgegeben, aber das haben mehr als 40 Bahnen nicht gethan, die zum großen Nutzen des Landes angelegt sind. Bei der Bestellung der Caution war nichts verkehrt, ein sächsisches Haus machte Concurrs, der mir selbst große Verluste brachte. Die Umwandlung der 2,000,000 Stammactien in Privatstammanleihe, welche den Bauunternehmern versprochen war, war von der Genehmigung der Staatsregierung und der Generalversammlung abhängig gemacht; der Abg. Lasker hat übrigens verschwiegen, daß der Vertrag mit den Bauunternehmern gelöst ist und deshalb alle Vorwürfe in dieser Beziehung hinfällig sind. Der Handelsminister selbst hat zugestanden, daß das Actiencapital zu niedrig gegriffen war. Der Abg. Lasker hat mir ferner Vortrag bei den Zeichnungen vorgeworfen, unter den von mir bezeichneten soliden Häusern war die „Berliner Bank“. Die 500,000 Thlr., welche er auf Grund einer böswilligen Entstellung vom Capital vernimmt, sind vorrichtigsmäßig zur Reserve gestellt. Die Lösung des Contracts mit dem Bauunternehmer hat der Herr Lasker übrigens in der Untersuchungscommission selbst als gutes pecuniäres Geschäft bezeichnet. Wenn er die Verwendung von 7 Millionen bezweifelt, so richtet sich sein Zweifel gegen die königliche Staatsregierung und solamen miseris. Ich werde, wenn es verlangt wird, jegliche meiner Angaben beweisen. Aber wenn der Abg. Lasker die Redefreiheit der Korbahn zum Deckmantel frecher Lüge mißbraucht. . . . .

Präsident Graf Stolberg bedeutet dem Redner, daß dieser Ausdruck parlamentarisch nicht zulässig sei.

Fürst Puttbus. Wenn der Abg. Lasker falsche Thatsachen durch Trugschlüsse zu beweisen sucht, so würde er den Bestimmungen der §§. 186 und 187 des Strafgesetzbuchs (Injurien etc.) verfallen, falls er nicht eben von der Tribüne herabspräche. Ich appellire an Ihre Gerechtigkeit. Und wenn ich die Motive des Abgeordneten prüfe, so muß ich allerdings das vom Finanzminister gebrauchte Wort „Räuchne“ wieder aufnehmen; dieselbe scheint durch meine so höfliche Ermüdung hervorgerufen zu sein; jetzt hat er die damalige Grobheit und Ungesonnenheit nachgeholt. Die großen politischen Ideen, welche Herr Lasker verpfeift, lassen ihn den Provinzialpatriotismus nicht verlieren; er hat Lust zum Zerbrechen, nicht zum Aebau. An der Börse wird fortwährend a la hausse speculirt und Millionen aus dem Unglück Anderer periclit. Diesen Waisenspeculationen ist der Abg. Lasker nicht fremd (Widerpruch), oder er läßt sich von seinen Bekannten

beeinflussen. Wenn das Gründen unmoralisch sein soll, so ist der Verdienst der Baifspeculation aus dem Reim Anderer ein Verbrechen. Uebrigens bedarf ich der Ermahnungen des Abg. Koster nicht, ich werde auch ohne dieselben Alles daran setzen, die von mir begonnene Unternehmung zu Ende bringen. (Schwacher Beifall rechts.)

Auf der Tagesordnung stand unter Anderem die zweite Lesung des *Edicto aca ngge sehes*, welche die Gegner desselben zu einer nochmaligen Wiederholung der bekannten Vorwürfe gegen die Regierung veranlaßte. Cultusminister Dr. Falk erklärte, daß von einer Diskussion nicht die Rede sein könne, so lange die Rechte des Hauses in dem Ungehorsam der Bischöfe Dpfermuth erblicke. Nach dreistündiger Debatte wurde das Gesetz Johann mit 81 gegen 46 Stimmen angenommen; dasselbe geschah in Bezug auf den Ergänzungsentwurf zu dem Gesetz über die Anstellung von Geistlichen.

Im Abgeordnetenhause wurde heute eine Vorlage des Ministers des Innern, betreffend die Theilung des 5. Doppelner Landtags-Bahlsbezirks eingebracht. Die Grenzregulirungs-Verträge mit Braunschweig und Mecklenburg: Schwerin wurden in dritter und der Gesetzentwurf, betreffend die außerordentliche Tilgung der Staatsschulden, in zweiter Berathung genehmigt. Die Annahme des letzteren war von der Budget-Commission, in deren Namen der Abg. Ritter referirte, einstimmig empfohlen, obwohl im Schoße derselben manche Wünsche in Bezug auf anderweite Verwendung der in Rede stehenden Mittel (des Ueberschusses aus dem Jahre 1873 von 8 Millionen Thaler, des preussischen Antheils an den Reichstassenscheinen und der französischen Kriegentschädigung, in Summa 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen Thaler) zu dauernden Steuererleichterungen oder zur Förderung des Baues von Staatsbahnen laut geworden waren. In Bezug auf diese Wünsche nahmen der Finanz- und der Handelsminister Anlaß sich zu äußern, worauf die Vorlage einstimmig genehmigt wurde. Dasselbe war der Fall bezüglich der erweiterten Zinsgarantie für die Bahn Halle-Cassel und der Vollenbung der Bahnen Hanau-Offenbach, Aist-Memel und Arnsdorf-Gassen. Dann wandte sich das Haus dem Hauptgegenstande seiner heutigen Tages-Ordnung, der Eisenbahn-Anleihe von 50,600,000 Thlr. zur Erweiterung des Staatsbahnenetzes zu. Zunächst gab der Handelsminister auf eine Anregung des Referenten Berger (Witten) bezüglich der Tarifierhöhung eine Erklärung ab, deren Inhalt im Wesentlichen aus den Vorschlägen des Reichseisenbahnamtes besteht; doch fügte er hinzu, daß es ihm nicht leicht ankomme, der ohnehin leidenden und der Schonung bedürftigen Industrie eine Erhöhung der Transportkosten zuzumuthen. In der Diskussion stellte sich Abg. v. Kardorff insofern als Gegner der Vorlage dar, als nach seiner Meinung Eisenbahnen, die nützlich und notwendig sind, schließlich immer aus Privatmitteln gebaut werden, während die Staatsregierung ihre Mittel viel mehr auf die Ausfüllung derjenigen Lücke in unserm Verkehrswesen verwenden sollte, zu der sich die Mittel der Privaten am schwersten darbieten: der Entwicklung des Kanal- und Vicinalwege-Systems. Ihr verdankt Frankreich vorzugsweise seine finanzielle Kraft und Elastizität.

### Deutschland.

Berlin, d. 15. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Appellationsgerichts-Rath von Kraewel in Naumburg a. S. den Charakter als Geheimen Justiz-Rath zu verleihen.

### Rosi Burklüh.

Eine Geschichte aus den Alpen von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Die Entfernung von hier bis zum See hinauf beträgt bloß ein paar Büchenschüsse, und doch sieht es droben ganz anders aus. Der an und für sich düstere Wasserfessel wird durch seine Umgebung ins freundlich Materische gembedet; denn die Hand des Menschen ist hier sorgfältig thätig gewesen, einen traulichen Wohnsitz, ein „Heimel“ zu gründen. Der See ist an seiner Mittagsseite offen und es steigt da ein sanftgeschwungener Rain zu mässi ger Höhe hinan. Eine gutgepflegte Umänderung faßt den Hügelrand ein und hinter derselben zieht sich eine ländliche Gartenanlage bis zu einem neuerbauten Hause hin, dessen zierliche Beschindlung und helle Fenster Wohlstand verrathen. Das Haus mit seinem weit vorspringenden Dach ist zwar ganz in der Form der Gebirgshäuser aufgeführt, aber in seinen Einzelheiten verräth es überall einen gewissen bei dem Bau rege gewesenem Schönheitsfönn. Der offene Söller, welcher um das zweite Stockwerk herläuft, zeigt hübsches Schnitzwerk. An der Ostseite über dem Haupteingang stehen in kunstreichen Zügen die Worte: „Zum Rüttli“, der Name des Hauses. Gerade darüber erhebt sich, auf starkem Gebälke ruhend, ein erkerhafter Vorbau, dessen Dach sich wie ein Thurm auspißt und der ein einziges Fenster hat, welches aber fast dreimal so groß ist, wie die übrigen. Auf der Westseite des Hauses sprudelt ein Röhrenbunnen seinen fast armbiden Strahl in einen großen Steintrog, und von da hat man nur ein paar Schritte bis zu einem Gaden, welcher die Winterstallung für etliche Kühe enthält. Die ganze Lage des Hauses muß eine gegen die rauhen Winde sehr geschützte sein, denn sonst hätten in solcher Höhe nicht die Obstbäume gedeihen können, welche die Matte hinter dem Hause beschatteten. Diese Matte zieht sich sanft geneigt bis zu einer jähu aufspringenden Felswand hinan, deren oberer Rand dicht mit Arven bestanden ist. Hinter diesem Steinwall fällt der Boden in ein tiefes Tobel ab, welches zur Sommerzeit mit Lavinentrümmern angefüllt ist, und jenseits desselben bauen sich die Abstufungen des gewaltigen Glanzhorns hoch in die Lüfte empor.

Alle die bezeichneten Details sind von der Teufelsfanzel aus sichtbar, das Dorf, die Kirche, der Hof in der Zwihl, das Haus zum

Zu Kreisrichtern sind ernannt; Der Gerichts-Assessor Rittler bei dem Kreisgericht in Delitzsch, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Bitterfeld, der Gerichts-Assessor B u f f e bei dem Kreisgericht in Halle a. d. S., mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Cönnern, und der Gerichts-Assessor Krause bei dem Kreisgericht in Torgau, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Belgern.

Die „Köln. Ztg.“ meldet: Die Abgeordneten, welche gegen die Zinsgarantie der Nordbahn stimmten, wünschen deshalb doch nicht, daß die Bahn Preis gegeben werde. Sie wünschen, daß keine Bahn gemacht werde und der Staat dann das Unternehmen in die Hand nehme. Nach der Sitzung sagte der Finanz-Minister, Vice-Präsident des Ministeriums Camphausen, zu einer Gruppe von Abgeordneten: „Nun, meine Herren, Ihr heutiges Votum wird uns viel Geld kosten!“ Er schien darauf hinzudeuten, daß nun nichts Anderes übrig bleiben werde, als die Bahn auf den Staat zu übernehmen. Es wurde ihm von den Abgeordneten sogleich erwidert, daß, wenn er morgen eine Vorlage darüber einbringen wolle, sie alle, Koster nicht ausgenommen, dafür stimmen würden.

Das in der Presse angekündigte Project einer neu einzuführenden Bausteuernsteuer findet hier eine nicht gerade beifällige Aufnahme. Man hält es zwar für durchaus billig und angemessen, daß von einem größeren innerhalb des städtischen Reichthums belegenen Terrain eine größere Steuer erhoben werde, als die jetzige, allein darauf lastende Grundsteuer, zumal trotz der momentanen schlechten finanziellen Zustände doch der Werth solcher Grundstücke fortwährend im Steigen begriffen ist, man glaubt jedoch, daß die Einführung einer solchen Steuer eine weitere und zwar sehr rapide Werthsteigerung der Baustellen herbeiführen würde, welche den eigentlichen Zweck der Steuer geradezu vereiteln möchte. Diefelbe sollte bekanntlich weniger aus finanziellen Gründen eingeführt werden, als vielmehr eine schnellere Bebauung der Parzellen erwirken. Eine solche dürfte aber bei einer durch eine unverhältnißmäßige Werthsteigerung herbeigeführten Erschwerung des Verkaufes ebenfalls erschwert und verzögert werden.

Die Staatsregierung wird, wie man uns mittheilt, eventuell auf das Zustandekommen des Expropriationsgesetzes verzichten, um den Schluß des Landtages am 22. Mai zu ermöglichen.

Aus der vielerwähnten „Denkschrift des Reichsfinanzlers, die Erhöhung der Gütertarife betreffend“ (über 100 Seiten stark) geht hervor, daß die Tarifierhöhung vom 1. Juli ab eintreten soll, die Einführung des einheitlichen Tariffsystems spätestens am 1. Januar 1875. Die Denkschrift empfiehlt in erster Linie das „natürliche“ Tariffsystem, d. h. den Wagenaumtarif, wie derselbe auf den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und seitdem mit einigen Modificationen auf mehreren süddeutschen Bahnen eingeführt ist; da die sofortige Einführung desselben indessen nicht wohl möglich sei, wird als „Etappe“ zu diesem Ziele die Annahme der Vorschläge bezeichnet, welche auf der im März d. J. in Braunschweig abgehaltenen Konferenz von Bevollmächtigten etwa 40 Deutscher Eisenbahnverwaltungen formulirt und von der Majorität im Prinzip angenommen worden sind.

Auf Anordnung des Konfistoriums sollen die bis jetzt ausgefögt gewesenen Wahlen zu den Kreis-Synoden von den neugewählten Kirchenräthen in diesen Tagen vollzogen werden. Jede Gemeinde hat

Rüttli am See „im Bödeli“, wie die Stelle genannt wird. Die Wände des jungen Mädchens wanderten von der Kirchthurnspitze nach der Zwihl und von da zum Rüttli. Da hafteten sie lange und es schien, als wollten sie sich ein feuchter Schleier über die schwarze Glut des bohrenden Auges heziehen. Aber es schien nur so, denn sogleich wieder brannte in diesem Auge ein Feuer, das jede Thräne schon im Entstehen aufsehete, und ein Zug des Hasses ringelte sich schlangengleich um die Mundwinkel. Auch das aus der Höllenschwarz hervorlugende Dach des zerfallenen Hauses lag im Gesichtskreis. Allein dorthin fiel kein Blick des Mädchens, nicht einer, und doch war es sein Vaterhaus.

Seit ein paar Jahren hauste dort der Strobelhäpt<sup>1)</sup> mit seinem Weibe, der Strobelkäbi<sup>2)</sup>, ein Menschenpaar, das man im ganzen Thale überall mit Scheu und Verachtung, aber auch mit Furcht ansah. Denn daß die Strobelkäbi eine Hexe, galt bei der Mehrzahl der Thalleute für ebenso ausgemacht als die Thatsache, daß ihr Mann ein Gauner, welcher in verschiedenen Zuchthäusern seine Ausbildung erhalten hatte. Zuletzt war er als Mitglied einer Falschmünzerbande mehrere Jahre zu Bern „im Schellenwerk“, das ist in Ketten, gewesen. Bei seiner Entlassung hatte sich herausgestellt, daß er von Kindeit auf ein „Heimathlofer“ gewesen, wie sich das auch bei seiner aus Zigeunerblut stammenden Frau von selbst verstand. Weil sich aber die öffentliche Kalamität des Heimathloferwesens dem Staat gerade fühlbarer als je gemacht hatte, war auch der Strobelhäpt von der Maßregel betroffen worden, durch Einbürgerung der Heimathlosen dem Wagabundentreiben die Art an die Wurzel zu legen. Der entlassene Schellenwerker wollte sich erinnern können, daß er vor Zeiten in der Feldmark der Gemeinde Windgellen irgenbowo geboren sei, und so mußte sich die besagte Gemeinde nach langem Sträuben dazu hergeben, den überberüchtigten Mann in ihren Verband aufzunehmen. Die Strobelkäbi, welche während des Aufenthalts ihres Eheherrn im berner Döller-Wapen<sup>3)</sup> auf eigene Hand das allgewohnte Wagantensleben fortgesetzt hatte, war nicht sehr von der Aussicht auf ein festes Dasein erbauet gewesen, aber sie hatte sich fügen müssen, und so war das würdige Paar mit seinem Töchterlein Elsi<sup>4)</sup>, welches seiner braunen Gesichtsfarbe wegen das Schwarz-Elfi hieß, nach Windgellen heraufgekommen. Natürlich hatten die guten Leute sofort Ansprüche an das Armen-

<sup>1)</sup> Strobel, Kaspar. <sup>2)</sup> Strobel, Barbara. <sup>3)</sup> Zuchthaus (rottwälch). <sup>4)</sup> Elisabeth.

## Vermischtes.

so viel weltliche Mitglieder abzuordnen, als Pfarregeistliche bei der Kirche vorhanden sind, die von selbst Mitglieder der Synode sind. Man glaubt, daß die Synoden bereits im Juni zusammentreten werden.

Die Klagen der „Germania“ über die Rücksichtslosigkeit der Regierung, welche ihre Auslegung der bezüglichen Bestimmung der Majestäts-Erklärung jetzt erst kund gegeben habe, werden auf die rheinische Geistlichkeit voraussichtlich weniger Eindruck machen, als die seltene Erklärung, daß die Regierung die bisher nur provisorisch angestellten 1200 Pfarrer vom 11. Mai ab als definitiv angestellt betrachte. Was diese Erklärung bedeutet, beweist am besten das Beispiel, daß es bis jetzt in einer Stadt von dem Umfang und der Bevölkerung wie Köln (über 600,000 Seelen) nur vier definitiv angestellte Pfarrer gab, während alle übrigen Geistlichen jeder Zeit nach dem Belieben des Erzbischofs veretzbar waren.

Der „Volks-Ztg.“ schreibt aus Dortmund vom 11. Mai: „Das geheimnisvolle Wort „Im Mai geht's los!“ wird nun auch hier geklärt; hier weiß man sogar noch genauer Bescheid. Katholische Diensthofen erzählen ihrer Herrschaft ganz treuherzig, halb schau, daß am Himmelfahrtstage schon der Papsi nach Berlin geschleppt wird und Bismarck sich zum Papsi macht; die katholischen Kirchen werden geschlossen, die Geistlichen aus dem Lande gejagt.“

Der „Gazzetta d'Italia“ zufolge, geht in den klerikalen Kreisen Rom's das Gerücht, daß eine Encyklika gegen Deutschland und den Fürsten Bismarck in Vorbereitung sei.

Aus Paris wird signalisirt, daß die Wiener „Presse“ demnächst eine Reihe bisher nicht bekannter Documente über die Candidatur des Erbprinzen von Hohenzollern für den spanischen Thron veröffentlichen wird.

In Berlin wird jetzt der Betrugs-, Unterschlagungs- und Untreue-Prozess gegen die früheren Directoren des Norddeutschen Landwirtschaftlichen Bankvereins, Helbig, Scharffe und Genossen verhandelt. Bei diesem für die Börsenwelt besonders interessanten Prozesse handelt es sich zumeist um die Frage, ob das eine Unterschlagung sei, wenn ein Bankhaus mit den ihm übergebenen Depots (nicht Affectaten) Geschäfte machte. Der Angeklagte Scharffe stellte dies in Abrede, und berief sich auf die am hiesigen Orte herrschende Usage, wonach die Einleger derartiger Depots nur im Kontokorrent-Verkehr mit dem betreffenden Bankhause ständen, und an dieses keine andere als eine civilrechtliche Forderung für die commissionsweise beschafften Effecten hätten. Die zweite Frage, die zur Entscheidung kommen dürfte, ist die, ob die Fir-Geschäfte, welche die Angeklagten privatim mit diversen im Depot befindlichen Effecten gemacht haben, als Betrug und Untreue anzusehen sind. Die Angeklagten stellen auch dieses in Abrede und führen zu ihrer Vertheidigung an, daß sie zwar den Gewinn aus diesen Privat-Geschäften (nach den Statuten des Bank-Vereins durfte dieser selbst derartige Geschäfte nicht treiben) in die Tasche gesteckt, andererseits aber auch den nicht unerheblichen Verlust aus ihren eigenen Mitteln gedeckt hätten.

Der aus den Jahren 1848 und 1849 bekannte Abgeordnete zur preussischen Nationalversammlung Stadtpfarrer Joseph Schaffranek zu Beuthen (D. Schles.) ist dort am 7. Mai gestorben.

gut erhoben und wollten es gar nicht begreifen, daß die Gemeindevorsteher der „lockeren“<sup>1)</sup> Meinung waren, Leute, die noch so gut bei Kräften wären, müßten ihr Brot selber verdienen. Doch gab ihnen die Gemeinde Dach und Fach, nämlich das Haus in der Hüllenschwartz, welches unbewohnt und herrenlos dastand. Der letzte kinderlose Besizer desselben, vormals ein hablicher Bauer, hatte in wüstem Wandel all seinen Besitz verthan und dann, eines kalten Wintermorgens beim Erwachen aus seinem letzten Bräuntrausch<sup>2)</sup> zu der unlesbamen Einsicht gelangt, daß er nichts mehr zu vertrinken hätte, an einem der morschen Dachsparren seines Hauses sich erhenkt. Niemand im Thale hatte Luft, das verfallene Haus „des vom Lufel Geholten“<sup>3)</sup> an sich zu bringen, und so war es von der Gemeinde zur Armenherberge bestimmt worden. Es wohnte aber nur die Familie des Strobelchäpi darin, dessen Gewerbe jetzt war, den Holzschnigern — die Holzschnigerei wird in diesem Theile des Gebirges eifrig betrieben — das Ahornholz zu ihren Arbeiten zu beschaffen. Man munkelte freilich und sagte sogar laut, weder der Strobelchäpi noch seine Wäbt hätten ihre früheren Erwerbwege ganz verlassen. Beide waren oft längere Zeit von Hause abwesend, und wenn sie dann wieder heimkehrten, würde, wie die Klatschbasen des Dorfes wissen wollten, in der dürftigen Küche der Hüllenschwartz gebraten und geküchelt wie bei einer Kirchweih. Aber sicher war, daß der Strobelchäpi und sein Weib, mochten sie in der Ferne treiben, was sie wollten, mit richtigem Takt wenigstens in der Nähe ihre Hände von allen gefährlichen Dingen fernhielten. So mußte man sie schon dulden, wenn auch noch so ungern.

### 2. Der Pfarrherr von Windgellen.

Schwarzelfi schaute noch immer von der Leuselstanzel thalwärts. Das Haus in der Zwibh und das Kütti im Bödeli waren die Zielpunkte ihrer dunkeln Augen. Mit gekniffenen Lippen murmelte sie: „Jetzt wird die Kosi allgemach ihren Hochzeitstaat anthun und der Kudolf“<sup>4)</sup> ist wohl schon auf dem Wege nach der Zwibh. 's Schämmi<sup>5)</sup> raucht ja schon mächtig und die Zwibhbäurin küffet mit dem Frägli, dem Breneli<sup>6)</sup>, den Morgenimbis. Derweil zählt der Zwibhbau'r den Sack voll harter

— Die folgende Schah-Anekdote, schreibt die „N. Bör.-Ztg.“ welche bisher nur in kleinem Kreise bekannt war, verdient, so verspätet sie ist, noch nachzählt zu werden, weil sie ein Zeugnis ablegt von der ritterlichen Gastfreundschaft und lebenswürdigen Gutmüthigkeit unseres Kaisers. Da bereits aus Petersburg einige der sonderbaren Lebensgewohnheiten des Schah hier anrücklich geworden waren, machte der Geh. Rath Bork dem Kaiser den Vorschlag, die prächtigen Gardinen und Teppiche der für die persische Majestät bestimmten Appartements durch weniger werthvolle Stoffe zu ersetzen. Der Kaiser verbot dies jedoch viva voce, indem er entgegnete: „Lassen Sie's nur gut sein, lieber Bork, wenn ich einmal nach Persien komme, kann ich mich ja revanchiren.“

— Die „Volkszeitung“ schreibt: Nachdem die Schwindel-Auctionen durch die unausgesehenen Kügen der Presse etwas in Miskredit gekommen, entfallen die Schwindel-Ausverkäufe, wo vom „Verwalter der Masse“ zum Tarpreiß<sup>1)</sup> der Schund und die Ladehüter von ganz Berlin verkauft werden, um so frühlicher ihre Fahren. Neu aber ist hierbei, daß von diesen höchst soliden Geschäftsleuten eigene Personen engagirt sind, die ab und zu gehen und die Käufer, die irgend einen Gegenstand besichtigen, ganz harmlos fragen: was soll das kosten? So bald sie dann den Preis hören, versichern sie treuherzig: billig, sehr billig, preiswürdig, und gehen ruhig weiter. — Dies leichte Geschäft soll sehr einträglich sein — man hüte sich aber!

— „Ein jedenfalls sehr seltenes Schauspiel“, so erzählt die Tribüne, „verfehte am Sonntag Vormittag viele Besucher der reizenden Havelpartie hinter Moorlake bei Potsdam in Aufregung. Eine prächtige Gabelweibe, die schon längere Zeit an einer bestimmten Stelle über dem Wasser geschweht hatte, schoß mit einem Male auf den Wasserspiegel herab und krallte sich in einen vom Ufer nicht sichtbaren Gegenstand — nach der Aussage von Schiffen, in einen großen Hecht. Vergeblich aber machte das Thier die größten Anstrengungen, sich mit seiner Beute wieder in die Höhe zu heben, und augenscheinlich konnte es auch die Fänge aus der Masse die es gepackt, nicht wieder herausziehen. Der nun folgende Kampf zwischen Fisch und Vogel währte ungefähr eine Minute, während welcher letzterer sich durch verzweifeltes Flügelschlagen, wobei er schrille Angsttöne erschallen ließ, vergeblich zu retten versuchte; der Fisch behielt schließlich die Oberhand und riß seinen Gegner jählings in die Tiefe.“

— Die dem Dr. Stroussberg gehörige 9000 Morgen große Herrschaft Eniannek in Westpreußen ist für den Preis von 600,000 Thlr. in Besiz des Herzogs von Dino, Marquis von Talleyrand-Perigord übergegangen. Der Käufer wurde bei Abschluß des Geschäftes von seinem Sohne, dem Grafen Talleyrand-Perigord, Premier-Lieutenant à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regiments vertreten.

— Der Menschenhandel nach Brasilien nimmt so große Dimensionen an, daß es die Pflicht der Regierung ist, dagegen einzuschreiten. Schamlose Agenten durchstreifen fortwährend Deutschland, um ihre Dpfer aufzusuchen und sie zur Auswanderung nach Brasilien zu verleiten. Die Reisekosten übernehmen die Agenten, und damit der „Kopf“ ihnen nicht zu theuer zu stehen komme, werden die billigsten Reisegelegenheiten benützt, vierte Eisenbahnklasse, miserable Nachtquar-

Frühlings<sup>1)</sup>, den er seiner Tochter mitgibt. Das ist ja alles und alles schön! Oh, ich wollt' nur, der roth' Guggel<sup>2)</sup> säß' auf dem Dach, daß all' z'sämme verbränteten, all' z'sämme, und wenn auch er drunter sein müß' — mira<sup>3)</sup>!“

Nach diesem leidenschaftlichen Ausbruch versank sie wieder in ihr starrs Einbrüten und hatte nicht acht, daß ein Mann den Geiselpfad am Bergtrand daherkam. Sie sah den Kommenden gar nicht, der langsam vorschritt. Sein schwarzer Anzug hob sich kaum von dem Schattendüster ab, in welches die Bergseite noch gehüllt war. Von Zeit zu Zeit verbargen die noch immer vom Thal heraufwallenden Nebelzüge die schlanke Figur halb und halb, und sie schien dann über dem Felsabsturz, an dessen Saum der Weg sich hinwand, in der Luft zu schweben. So kam der Mann näher. Er hatte im Wankeln die Hände auf den Rücken gelegt und seine Augen hafteten am Boden. Wenn er aber, wie öfter geschah, stillstand, um nach dem gegenüber ragenden, jetzt in goldenem Lichte badenden Gipfel des Glanzborns oder ins Thal hinab zu sehen, wurde ein stilles, sanftes braunes Augenpaar bemerklich, über welchem sich eine Stirne wölbte, deren intelligente Form selbst unter der Krämpfe des tief in die Brauen gedrückten Hutes sich deutlich verrieth. Es war jedoch nicht allein die Hutmühe, was einen schwermüthigen Schatten auf die hübsch geschnittenen, feinen und klaffen Bize des jungen Mannes warf: der trübe Anhauch derselben schien mehr von innen als von außen zu kommen. Die ganze Erscheinung trug unverkennbar den landsparherlichen Stempel und zwar die protestantische Nuance desselben; denn bekanntlich weiß jedes Auge den protestantischen Landpfarrer auf hundert und zweihundert Schritte weit von seinem katholischen Amtsbruder in Christo zu unterscheiden.

Im übrigen war keine Spur von gleichniserischer Gottseligkeit im Antlitze oder in der Haltung des Mannes, wohl aber etwas Resignirtes, eine gewisse Müdigkeit.

<sup>1)</sup> Fünflüvres, Fünfrankenthaler. <sup>2)</sup> Hahn. <sup>3)</sup> Meinetwegen.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>1)</sup> Falschen unrichtigen (rothwälsch). <sup>2)</sup> Branntweinkrausch. <sup>3)</sup> Kudolf. <sup>4)</sup> Kamin, Rauchfang. <sup>5)</sup> Verena.

tiere und elende Segelschiffe zur Ueberfahrt. In Brasilien angekommen, verhandelt man die Unglücklichen an denjenigen Farmer, der am Meisten dafür bietet. Diesen Preis sollen nun die armen Leute aberbieten, aber da es an dem erforderlichen Redtschutz fehlt, so gelingt es nur den Wenigsten, sich dieser Schlawerei zu entziehen.

— Einer Zuschrift des Dr. Petri an die „Post“, betreffend die von ihm erfundene Methode, Fäcalmassen auf demselben Wege in Brennstoffe umzuwandeln, entnehmen wir, daß der Erfinder in seinem Anschreiben an die Behörden von vornherein gesagt hat: „Der so entstandene Brennstoff eignet sich für Fabrikheizungen, zur Herstellung von Leuchtgas, für Wasserheizung u. c. Sie würden sich wegen ihrer Geruchslosigkeit für jeden Zweck der Heizung eignen, wenn man nicht voraussetzen müßte, daß ihr Ursprung zu Antipathien Veranlassung geben könnte. Dr. Petri zufolge ergibt ferner eine Berechnung der Quantität des in Berlin jährlich verbrauchten Brennmaterials, wie sie in statistischen Jahrbuch enthalten ist, daß sämtliche etwa producirte Brennstoffe höchstens 6 Prozent desselben ausmachen würden.“

— Ein ehemaliger Kapellmeister in Paris, Namens Gandon, hat sich das sonderbare Vergnügen gemacht, die in der Partitur der „Hugonotten“ vorkommenden Noten zu zählen. Das Ergebnis dieser höchst notwendigen Beschäftigung ist: Der erste Act hat 10,144 Noten, der zweite 10,269, der dritte 13,344, der vierte 5394, der fünfte 3665, alle zusammen daher 43,720 Noten — doch ohne Duverture, Zwischenactmusiken und Ballette. Außerdem hat Herr Gandon, von dem man versichert, daß er auch nach volendetem „Arbeit“ noch bei Verstande sei, die Anzahl Noten der einzelnen Arien, Duo's, Ensemblestücke u. c. festgestellt, mit deren Ausführung wir aber den Leser verschonen.

— In Damaskus herrscht Hungersnoth in einem hohen Grade, so daß es vor dem Hause des General-Gouverneurs zu tumultuarischen Auftritten kam. Auch aus Kastamboli u. s. w. lauten die Nachrichten fortwährend herzzerreißend; und selbst in der Stadt und Provinz Brussa herrscht Hungersnoth, so daß in aller Eile die zollfreie Einfuhr von Getreide in den Häfen Mubania und Semlek für einen Monat gestattet wurde. Schon seit der Mitte des vorigen Jahres liefen aus allen asiatischen Provinzen Berichte über den schlechten Ausfall der Ernte ein und daß eine allgemeine Hungersnoth bevorstehe. Die einzige Antwort aber, welche die türkische Regierung ertheilte, bestand in Verschärfung ihrer fisciatischen Maßregeln und unerbittlicher Eintreibung der Steuernrückstände. Die Statthalter waren mit ihrem Vatein zu Ende; indessen die Privatspeculation blieb nicht unthätig: von allen Seiten kamen Getreideladungen an, und die durch schönen Gewinn angelockte Concurrenz würde gewiß die Hungersnoth und die Theuerung erheblich gemildert haben, wenn nicht die Statthalter in einer wahrhaft brutalen Manier diesen Geschäften ein Ende gemacht hätten. Um sich populär zu machen, bestimmten sie ein Maximum des Kornpreises, das so niedrig gegriffen war, daß die Kaufleute erhebliche Verluste erlitten. Die natürlichen Folgen blieben denn auch nicht aus; die schon schwindenden Ladungen wurden nach andern Häfen geschickt, die neuen Aufträge annullirt, und so haben wir Aussicht daß bis zur nächsten Ernte noch recht grausenhaftes Elend eintreten wird. Zwar hat die Regierung in den von der Hungersnoth bedrohten und heimgefolgten Bezirken die zollfreie Getreideinfuhr gestattet; aber welcher Kaufmann hätte noch Lust nach einem so brutalen Eingriff in die Eigentumsrechte Korn nach jenen Gegenden zu versenden?

— Auch ein Zeichen der Zeit! Die Direction der Baugesellschaft „Cottage“ erklärt durch Inserat, daß sie beabsichtige ihre Terrains — als Viehweide zu verpachten und ersucht Rescriptanten sich bei ihr zu melden.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— In Halberstadt hielt am 11. d. M. die dortige Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung die 150jährige Gedächtnisfeier Immanuel Kants, des großen Königsberger Weltweisen. Der Festredner, Dr. Specht aus Gotha, hob in seinem Vortrage hauptsächlich die Verdienste des großen Philosophen um die geistige Freiheit des deutschen Volkes hervor. Die ganze Feier verlief in recht würdiger Weise. Kant ist bekanntlich am 22. April 1724 geboren.

— Der Bischof von Paderborn hatte am 31. März seinem Bruder Gutsbesitzer Martin zu Keudelslein (Reg.-Bez. Erfurt, Kr. Heiligenstadt) sein gesamtes Mobiliar verkauft. Die königliche Regierung zu Minden erklärte diesen Verkauf für einen Scheinkauf und pfändete daher diese Mobilien als Eigentum des Bischofs. Nachdem der Gutsbesitzer Martin beim Kreisgericht zu Minden eine Interventionsklage gegen die Regierung angestrengt hat, ist ihm die Ableistung des Eides zugesprochen, daß ihm wirklich die gepfändeten Mobilien gehören.

— Das im vorigen Jahre von der Wasserbaugesellschaft „Neptun“ neu erbaute Wasserwerk, welches der Stadt Nordhausen durch eine anderthalb Meilen lange Leitung von gußeisernen Röhren ein klares Quellwasser zuführt und sich bereits seit vier Monaten im Betriebe befindet, ist für den Kaufpreis von 223,914 Thlr. auf städtische Kosten der Gesellschaft „Neptun“ abgekauft, um fernerhin für Rechnung der Stadt betrieben zu werden. Der Kaufpreis repräsentirt die Selbstkosten.

— Seitens des Wasserwalters vom Thüringer Bankverein ist jetzt beim Erfurter Kreisgericht der Antrag eingebracht, behufs Auszahlung einer Theilzahlung an die Concursgläubiger einen Termin anzuberaumen. Die Totalsumme der anerkannten und freitragenden Forderungen beträgt 2,221,491 Thlr. Von dem im Depot befindlichen Bestände sollen 10 pCt. mit 222,149 Thlr. vertheilt werden. In Reserve bleiben ca. 20,000 Thaler.

### Bauernverein des Saalkreises.

Das königliche Ministerium der Landwirtschaft fordert durch ein auch uns, wie allen Zweigvereinen abschriftlich, oder in der anstehenden mitgetheiltes Rescript vom 7. d. respektiv vom 12. d. auf, zu berichten, in welchem Maße die Saaten, Blüten, Weinberge, Forsten u. s. w. bis jetzt durch den Frost gelitten haben.“

Wir erlauben daher die Mitglieder unseres Vereins, über ihre Wahrnehmungen uns entweder sofort schriftlich, oder in der anstehenden Versammlung unfres Vereins am 19. d. berichten zu wollen. Ein solcher Bericht soll sich erstrecken über: 1) Weizen, 2) Dinkel, 3) Roggen, 4) Gerste und zwar a) früh, b) spät gesäete, 5) Hafer, 6) Kartoffeln, 7) Zucker- und Futterrüben, 8) Klee, 9) Erbsen, 10) Raps und Rüben, 11) Baumblüthe und zwar a) Kirchen, b) Birnen, c) Pflaumen, d) Äpfel und Nüsse, endlich 12) Weinberge und Weinanzpflanzungen in Gärten.

Wir bitten die Mitglieder, uns ihre Beobachtungen bis spätestens 19. d. incl. mittheilen zu wollen.

Zugleich machen wir unsere Mitglieder auf folgende in dem Ministerial-Rescript enthaltene Bestimmung aufmerksam:

„Der Vorstand wolle die Unterverbände anweisen, künftig bei allen in größerem Maßstabe vorkommenden schädlichen Naturereignissen, welche das Ernteresultat wesentlich zu beeinträchtigen drohen, zur Meldung an das Ministerium der landwirtschaftlichen Angelegenheiten, sofortige Mittheilung zu machen, um somit dasselbe stets rechtzeitig orientirt zu erhalten.“

Mit Bezug auf diesen Antrag des Königl. Ministeriums bitten wir unsere Mitglieder, unter der Adresse unfres Sekretärs Dr. F. Schadeberg an uns über alle wichtigen Naturereignisse sofort zu berichten.

Halle, d. 13. Mai 1874.

### Die Direction:

W. Reinecke. A. Gneiß. F. Nießschmann. Herrn. Stößel. Dr. Schadeberg.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 13. Mai 1874.

	Zusf.	Angeb.	Gr.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Gasanleihe . . . pCt.	5	—	100 1/2
5% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1871 . . .	5	—	100
4 1/2% do. do. von 1867 . . .	4 1/2	—	100
3 1/2% do. do. von 1818 . . .	3 1/2	—	84
5% Halle'sche Zuckerrückerei-Anleihe . . .	5	—	100 1/4
6% Braunföhlen-Berwerth-Anleihe . . .	6	—	91 1/4
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie . . .	5	100 3/4	99 1/4
5% Hypoth. Anl. der Zuckerfabrik Körberdorf . . .	5	—	100
4% Handrieße der Prov. Sachsen . . .	4	—	93
4 1/2% Mansfeldische Gewerksch. Obligationen . . .	4 1/2	—	99
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie (Divid. p. 1873 10%) Zinsen v. 1. Oct. 73 . . .	4	—	118
Stamm-Prioritäten derselben . . .	5	—	118
(Divid. p. 1873 10%) Zinsen v. 1. Oct. 73 . . .	—	—	—
Stamm-Actien der Hall. Zuckerrückerei-Comp. . . p-St.	free.	2800	—
Zinsen vom 1. Januar 1874 . . .	—	—	—
Actien der Zuckerfabrik Körberdorf . . . pCt.	4	—	65
Zinsen vom 1. April 1874 . . .	—	—	—
Actien der Zuckerfabrik Glaucha . . .	—	—	49
Zinsen vom 31. Mai . . .	—	—	—
Stamm-Actien der Schif. Thür. Braunföhlenverw. . .	4	—	40
(Divid. 1872 10%) Zinsen v. 1. Jan. 74 . . .	—	—	—
Stamm-Prioritäten derselben . . .	5	—	—
(Divid. 72 10%) Zinsen v. 1. Jan. 74 . . .	—	—	—
Stamm-Actien d. Bergschmelzwerk. Actien-Gesellsch. (Divid. p. 1872/73 20%) Zinsen v. 1. April 74 . . .	4	—	149
Dresdener-Rattmannsdorfer Braunföhlen-Ind.-Actien . . .	4	—	74 1/2
Zinsen v. 1. Juli 1873 . . .	—	—	—
Reichsdorfer Mineralabw. u. Paraffin-Fabr. Hübner . . .	5	—	—
Halle'sche Bankverein-Actien . . .	5	115	—
(Divid. p. 1872 15%) Zinsen v. 1. Jan. 74 . . .	—	—	—
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien . . .	4	—	75
(Divid. v. 72 6%) Zinsen v. 1. Jan. 74 . . .	—	—	—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. . .	4	—	52
(Divid. p. 1872 6%) Zinsen v. 1. Oct. 73 . . .	—	—	—
Stamm-Prioritäten derselben . . .	5	95	—
(Divid. p. 1872 6%) Zinsen v. 1. Oct. 73 . . .	—	—	—
Actien der Erläuterer Actien-Papier-Fabrik . . .	5	61	—
(Divid. 72/73 6%) Zinsen v. 1. Juli 73 . . .	—	—	—
Zeiger Maschinen-Actien . . .	5	80	—
Zinsen vom 1. Januar 1874 . . .	—	—	—
Halle'sche Maschinen-Actien . . .	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar 1874 . . .	—	—	—
Actien der Actien-Malzfabrik Edunnern . . .	5	—	75
Zinsen vom 1. Januar 1874 . . .	—	—	—
Ellenburger Kattun-Manufactur-Actien . . .	5	—	73
(Divid. 72/73 9%) Zinsen vom 1. Juni 1873 . . .	—	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik . . .	5	—	56
(incl. Divid.) Zinsen v. 1. Januar 74 . . .	—	—	—
Mendel's Chem. Fabrik und Glasbläse . . .	—	—	16
Kurse des Braudorf-Mittelbener Bergbau-Vereins . . p-St.	free.	—	550
Wachholz-Actien . . .	—	—	225
Theater-Actien . . .	—	—	47
Wilde Noten . . .	—	—	99 1/4
Banknoten mit Einlösstelle Leipzig . . .	—	—	99 1/4

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Kal. Schiffkante bei Trotha) am 15. Mai am Unterpegel 3 Meter 30 Centim., am 16. Mai am Unterpegel 3 Meter 30 Centimeter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Mai. Am Pegel 2.07 Meter (6 Fuß 7 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. Mai 113 Centimet = 2 Ellen — 3 Zoll unter Null.

### Führen-Entreprise.

Die Anfuhr von 490 Cub. M. Pflastersteine aus dem Clausberge bei Erutha und von 783 Cub. M. Kies aus Gruben der Umgegend, soll am **Dienstag den 19. Mai c.** Morgens 9 Uhr im Bürgergarten hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.  
Der Kreis Baumeister  
**Wolff.**

Die Inhaber der Interimsscheine # 1901 und 1902 der **Halleschen Credit-Anstalt** werden hierdurch aufgefordert, die rückständige Einzahlung von 30 % mit 60 Pf. 24 Jhr. pro Interimsschein nebst 6 % Verzugszinsen vom 1. Mai 1873 ab sofort bei uns zu leisten, widrigenfalls die vorgedachten Interimsscheine nach §. 9 des Statuts für annullirt erklärt werden.  
Halle a/S., den 13. Mai 1874.

**Hallesche Credit-Anstalt**  
in Ligu.  
**Jahn. Ernst Legeler.**

**Herm. Britting,**  
Mathhausgasse Nr. 6 in Halle a/S.,  
**Speditions- & Commissions-Geschäft.**

Waaren werden nach allen Orten prompt und billigt expedirt, sowie Vorschüsse darauf, dem Werth entsprechend, in jeder Höhe gezahlt. Meine großen Lagerräume und Böden empfehle unter billigen Lagerpreisen zur gefälligen Benutzung.

Auswahlsendungen nach auswärts werden sorgfältig ausgeführt.

**P. Buchold,**  
Grimma'sche Strasse 36, Leipzig.

Damenmäntel, Umhänge,  
Jaquettes, Talmas, Dollmanns u. s. w.

in Cachemire,  
Kammgarn, Cheviot, Imperiale,  
Diagonale und allen Neuheiten in Façons und Stoffen der Saison:

**CONFECTION**

Roben,  
Costumes,  
Sammetmäntel,  
Regenmäntel,  
Reisemäntel,  
Kindermäntel.

Grosse Auswahl.  
Billigste Fabrikpreise.  
Gute Stoffe.

Solide, elegante Arbeit.

Grimmasche Strasse 36, Leipzig,

**P. Buchold.**

Auswahlsendungen nach auswärts werden sorgfältig ausgeführt.

Mehrere tüchtige Gelbgießer werden gesucht durch  
**Fr. Jacob, Rothenburg a/S.**

Ein Kellner findet sogleich gute Stelle im Gasthaus zur grünen Tanne, hier.

**Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäts-Obligationen etc**  
Auszahlung fälliger Coupons,  
Beforgung neuer Couponsbogen,  
Controlle der Verloosungen aller verloosbaren Werthpapiere.

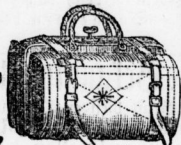
**Ernst Haassengier,**  
große Steinstraße Nr. 10.

**Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik**



von

**Conrad Weyland,**  
Halle a/S.,  
große Steinstraße 13,



empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

**Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.**

Reparaturen werden schleunigst besorgt.

Die nachstehend verzeichneten Inhaber von  
**Leinen- u. Weißwaaren-Handlungen**  
zeigen hierdurch ergebenst an, daß ihre Geschäftlokale an den  
**Sonntagen**

vom 24. Mai bis Ende September c. von  
**2 Uhr Nachmittags ab**

geschlossen bleiben.

Ida Böttger.

F. G. Demuth.

Emil Erbss.

F. W. Händler.

Albert Röhrig.

Geschw. Schwer.

Carl Steckner.

Bernhard Sommer.

C. Tausch.

Wilb. Walter.

H. C. Weddy-Pönicke.

**Dampf-Wollwäscherei**  
zu Halle a/S.

Den Herren Woll-Interessenten empfehlen unser allseitig best eingeführtes und leistungsfähigst anerkanntes Etablissement zur vorzüglichst rein und guten

**fabrikmässigen Wäsche roher Fettwollen**  
gegen billigste Lohnsätze.

Auch übernehmen wir den commissionsweisen Verkauf der gewaschenen Wollen event. unter Gewährung bankmäßiger Vorschüsse.  
(H. 5459 b.)

Hochachtung:

**Hartig & Hopfgart.**

Ein Hofmeister

wird zu sofort oder am 1. Juli d. J. auf dem Amte Walbeck bei Hettstedt gesucht. Meldungen, unter Einreichung der Zeugnisse, daselbst bei dem unterzeichneten Inspector. **H. Heinrichs.**

Auf dem Rittergute **Merbitz** stehen 3 überzählige junge Arbeitspferde zum Verkauf.

Zum Verkauf stehen 4 elegante Wagenpferde (Schimmel), 5 u. 7 Jahr, flotte Gänger.

**Böttcher's Hotel,**  
Weißenfels.

**Bekanntmachung.**

Die Maurerarbeiten zu einer Gottesacker-Mauer in hiesiger Gemeinde soll am Mittwoch den 27. Mai im **Baermann'schen** Gasthofe vergeben werden; wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß der Anschlag schon vorher in meiner Wohnung eingesehen werden kann.

Wan's leben, den 14. Mai.  
**Hoffmann, Schulze.**

**Eisen zu Bauzwecken** offeriren billigt **F. Prange & Co.,**  
Eudenburg, Magdeb. Leipziger Chaussee, an der Bahn.

## Nittergutsverpachtung.

Das 1 1/2 Stunde vom Bahnhof Strausfurt und 1 Stunde vom Bahnhof Greußen an der Nordhausen-Erfurter Bahn entfernt gelegene Nittergut **Lützenfömmern**, den minorennen Gebrüder von **Haussen**, wird mit dem 1. Juli 1875 pachtlos und soll von da ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist

**Dienstag den 30. Juni d. J. früh 11 Uhr**

Verpachtungstermin im „Rheinischen Hofe“ zu Erfurt anberaumt.

Pachtlustige müssen vor Beginn des Termins sich über ihre Vermögenverhältnisse und über ihre landwirthschaftliche Befähigung legitimiren. Außer den Gebäuden besteht das separirte Nittergut aus:

1. 800 Magd. Morgen Ackerland und Wiesen,
2. 8 Morgen Garten,
3. 18 Magd. Morgen Kirsch-Anpflanzungen,
4. wird die Jagd auf dem Gutsplan mit verpachtet.

Die Pachtbedingungen können vom 1. Mai d. J. ab beim Herrn Rechtsanwalt **Hanse** in Erfurt, sowie bei mir Unterzeichneten eingesehen werden, von erstem auch in Abschrift mitgetheilt werden.

Sonneborn bei Gotha, den 28. April 1874.

**E. Huschke**, als Vormund.

## Bekanntmachung.

Beim hiesigen Oberbürgermeister-Amt sind einige **Polizei-Exercitanten-Stellen** frei. Mit jeder derselben ist ein jährliches **Einkommensgehalt** von 375  $\mathcal{M}$ . (mit jährlicher **Erhöhung** von 5  $\mathcal{M}$ . von Jahr zu Jahr, bis das **Maximalgehalt** von 425  $\mathcal{M}$ . erreicht ist) verbunden, außerdem werden jährlich 35  $\mathcal{M}$ . **Kleidergelder** und 4 1/2  $\mathcal{M}$ . **Mantelgelder** gewährt.

Civilversorgung- und anstellungsberechtigte **Militär-Anwärter** werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes sofort beim Unterzeichneten zu melden.

Elberfeld, d. 12. Mai 1874.

Der Oberbürgermeister,

d. e.

Der **Polizei-Inspector** **Hahne**.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Für eine Hotelwirthschaft wird eine erfahrene Wirthschafterin von gutem Alter, welche sowohl im Haushalt als auch in der feinen Küche gründlich Bescheid weiß, resp. dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, bei hohem Gehalt per 1. Juni zu engagiren gesucht. Reflectantinnen wollen ihre Adresse mit Beifügung der Zeugnisse unter G. L. # 100 Mansfeld gefälligst franco einfinden.

## Hühneraugenpflaster

von **Cassian Lentner** in Schwanau in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen**, **Leichdornen**, **Wargen** etc. a Stück 15  $\mathcal{S}$ . pr. Dkd. 12  $\mathcal{K}$ . zu beziehen durch

**Albin Hentze**,  
Schmeerstr. 36.

## Neue Döster-Heringe.

Prämiirt Berlin 1873. Die feinsten Sorte Fetheringe von diesjährigen Frühlingsfänge, nicht eingezogene, sondern sofort nach dem Fange nach einer von mir erfundenen Methode in pikanter Sauce marinirt u. in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft, empfehle als eine billige und feine Delikatess a Dose von 4 Liter 2  $\mathcal{K}$ . Dergl. in feinsten Butter gebratene a Dose von 4 Liter 2  $\mathcal{K}$ . Geräucherte a Riste von 6 Pfd. 1 1/2  $\mathcal{K}$ . Nordische Blumen-Heringe, gefalzen a Fass 1 1/2  $\mathcal{K}$ . versende gegen baar oder Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch ganz Deutschland nur 5  $\mathcal{K}$ .  
**H. Haefcke** in Barth a/Disee.

## Bremer Ausstellungsloose.

Zur Verloosung am 22. u. 23. d. Mts.

Zur Verloosung sind bestimmt:

Hauptgew.,	Werth	Reichthum
1	do.	15,000
1	do.	10,000
1	do.	6,000
1	do.	5,000
1	do.	4,000
2	do.	3,000
5	do.	2,000
40	do.	1,000

sowie 4000 divers. Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

**Loose à 1 Thlr.**

sind zu beziehen durch das **Büreau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.**

**Bremer Ausstellungsloose**

à 1 Thlr. in Halle zu haben bei **Ed. Stückrath**, gr. Märkerstraße 11.

## Ein Grundstück

von 247  $\square$ Ruthen Flächeninhalt, bebaut mit Wohnhaus, Stallung, Seitengebäude und Niederlage, mit (8 1/2 Ruthen Straßenfront und 18 Ruthen Tiefe) un bebauter Fläche, für jeden Geschäftsbetrieb passend, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Sämmtliche Gebäude sind neu und in gutem baulichen Zustande. Bedingungen günstig. Näheres unter **A. G.** beim **F. Stückrath** **Wilde** in Weissenfels zu erfragen.

Ein Materialgeschäft mit flotter Restauration, schöner überbauter Regalbahn, neu erbaute Langloge u. Gartenwirthschaft, an der Straße u. Eisenbahn gelegen, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. zu erst. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

## Restaurations-Verkauf

Mein in **Alt-Salze** (Bad Emen) belegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhäusern, Stallung und Garten, worin ein Restaurations-Geschäft betriebe, beabsichtige frankheits halber bei nur 1000 Thaler Anzahlung für 4500 Thaler mit nothwendem Inventar zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Salze bei **Schönebeck a/Elbe**.  
**C. Kriege**.

**Salzmünder poröse Steine** habe noch größere Vorräthe sofort u. billigt abzugeben.  
**August Mann**, Schiffsaale.

# Kurort Sonneberg in Thür.

von Coburg p. Bahn in 40 Min. erreichbar; schönste Gebirgsgegend mit gut ventilirter Waldluft am Südbang des Thüringer Waldes. **Electrotherapie** für constanten und unterbrochenen Strom durch die Hände des Unterzeichneten; **Kaltwasserheilverfahren** und **warme Bäder** aller Art während des ganzen Jahres. Besonders für **Nervenkrankte**, **Sirn-** und **Rückenmarkleiden**, **Lähmungen**, **Neuralgien** etc. **Klimatische u. Abhärtungskuren**.

Eröffnung im Juni. Zimmer u. Bäder im Hause.  
Näheres durch **Prospecte**.

**Dr. Richter**.



## Wedekind's Mühlestein-Fabrik,

gegründet 1803, **Northausen**, das grösste Lager, 7 erste Preise, die billigsten Preise. **Mühlesteine** für alle Arten Mühlen u. alle industriellen Anlagen. **Schleifsteine** aus eigenen Brüchen u. s. a. in allen Dimensionen. **Fabrik in garant. feinsten Mühl-Picken**, **Decimalwaagen**, **Sackkarren**. **Fabrik in Drell-Säcken**. **Prima Seidengaze** ev. genäht.

## Die Fabriken

**wasserdichter Baumaterialien**

von **Büsscher & Hoffmann**

in **Neustadt-Eberswalde** und ihre Zweigfabriken:

**Halle a. S.** und **Marienschein bei Teplitz**

unter gleicher Firma empfehlen

zu flachen und feuer-

sicheren Bedachungen,

## Steinpappen Asphaltplatten

zur Gewölbeabdeckung von Brücken und Tunneln, zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden, sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies zu übertragenden Dächern.

Der Vater des Mitbegründers und Inhabers, **Büsscher**, führte vor etwa 40 Jahren die Pappdächer in Deutschland ein; die Fabrik besitzt daher die **ältesten** und **werthvollsten Erfahrungen** über diese Bedachungen, und arbeitet seit ihrem länger als zwanzigjährigen Bestehen nach denselben **durchaus zuverlässigen** Principien.

Die Fabrik liefert vorzugsweise in Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Russland Materialien für mehr als 1,500,000  $\square$ Klafter Dachflächen und kann daher überall ihre Arbeiten durch den Augenschein und Nachfrage prüfen lassen.

## Herrschafts-Gutsverkauf.

200  $\mathcal{M}$ . Eisenb.-Stat. in Kurhessen, unter günstigen Bedingungen mit todtem und lebendem Inventar. Fr. Dff. unter E. H. bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B.

## Theilnehmer-Gesuch.

Mit circa 4—4500  $\mathcal{M}$ . wünscht sich ein gebildeter, streng reeller Mann bei einer **nachweislich** bereits bestehenden oder erst zu begründenden rentablen und soliden, möglichst landwirthsch. industriellen **Fabrik** oder andern passenden Geschäfte in oder um **Magdeburg** resp. **Halle a/S.** zu theilhaben, und wäre dies an einer bereits bestehenden oder neu zu begründenden **Stärke-, Syrup- oder auch Seifenfabrik, Malzdarre** oder dergl. am erwünschtesten.

**Berücksichtigung finden aber nur Offerten von als durchaus reell bekannten Leuten.**

Adressen sub D. W. 603 werden franco durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** erbeten.

## R. F. Daubitz'scher Wagenbitter

fabricirt

vom Apotheker **R. F. Daubitz**,

Berlin, Neuenburger-Str. 28.

Herrn R. F. Daubitz.

Nachdem ich die vor einiger Zeit erhaltenen 10 Flaschen Ihres **Liqueurs** zur Erzielung **körperlichen Wohlbestehens** sehr erprobt und bewunden habe, ersuche ich Sie um fernere 10 Flaschen desselben.

**G. Mosky** p. Lemberg.

**Clementine** v. Hagen.

Herrn R. F. Daubitz.

Einer meiner Freunde verehrte mir vor einiger Zeit eine Flasche Ihres berühmten Liqueurs, welcher meiner Gesundheit so außerordentlich gute Dienste geleistet hat, daß ich mich veranlaßt sehe, Sie hierdurch zu ersuchen (folgt Best.).

Graz, Steiermark.

**Franz Sparrl**.

\*) Zu haben bei **C. H. Wiebach** und **C. Müller** in **Halle a/S.**

Für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche pr. 1. Juli c. einen tüchtigen jungen Mann bei sehr gutem Salair.

**Halberstadt, Mai 74.**

**C. Lehnig**.

Einen im Fach gut ausgebildeten Uhrmadergehülsen sucht zum sofortigen Antritt die Wittwe **Echter** in Bitterfeld.

## Mühlen-Verkauf.

Die f. g. Obermühle zu Döblitz,  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Bahnhof Triptis entfernt, an der Drla sehr schön gelegen, mit guter Wasserkraft, zwei Mahlgängen und einem Spitzgang neuester Construction, einer Schneidemühle,  $2\frac{1}{2}$  Acker Weimar. nahegelegener, bester Garten-, Feld-, Wiesen- und Reichgrundstücke, vorzüglichen Gebäuden, zu jedem andern gewerblichen Etablissement mit Dampfkräft sich eignend, soll theilungshalber

**Donnerstag den 28. Mai 1874 früh 9 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich unter günstigen Zahlungs-Bedingungen verkauft werden, wozu ich Erhebungslustige mit dem Bemerkten einlade, daß Herr Bürgermeister Klüger zu Döblitz das Besitztum auf Verlangen vorher vorgeigen wird.  
Leubsdorf bei Triptis, den 5. Mai 1874.  
Rittergutsbesitzer **G. Golle.**

## Die Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengiesserei

**Goetjes, Bergmann & Comp.**  
Leipzig — Reudnitz  
empfeht



**Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen**  
in Originalen der Herren Clayton & Shuttleworth in Lincoln sowohl, als auch in eigenem Fabrikat.

**Dampfdreschmaschinen** mit Einlegevorrichtung, deren Mechanismus die Garbe zertheilt, der Maschine zuführt und die Möglichkeit einer Verunglückung beim Einlegen ausschließt.  
**Garantie** für Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.  
**Ausführung von Reparaturen** stets schnell, gut u. billigst.  
**Reservetheile** stets vorrätzig.

## Die Maschinenfabrik

von  
**Oswald Kaltwasser & Comp. in Halle a/S.**  
liefert als Specialitäten:

**Complete Ziegelei-Einrichtungen,**  
Ziegelpressen mit Dampf- und Göpelbetrieb,  
Thonschneider,  
Stein-Elevatoren,  
Steinwagen.  
**Complete Schneidemühl-Einrichtungen,**  
Horizontalgatter, neuester und bester Construction mit bedeutender Leistung,  
Verticalsagen, einspannig und Vollgatter mit Wagen.  
Walzengatter, Kreissagen.  
Außerdem empfehlen:

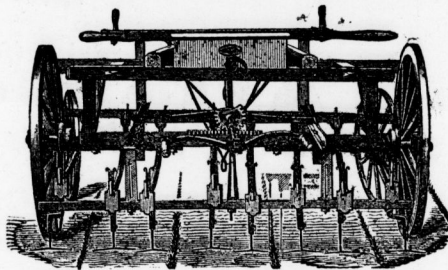
**Getreide-Reinigungs-Maschinen**  
für Mahlmühlen,  
wenig Raum einnehmend, vorzügliche Leistung; kann in unserer Fabrik stets im Betriebe beschäftigt werden. [H. 5466 b.]

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie  
**neue Grubenschienen**  
in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte in Halle a/S.**

**Ludwig Knauth,**  
58 Geisstrasse 58, vis à vis der Adler-Apotheke,  
empfeht sein reichhaltiges Lager von **Taschenuhren, Regulatoren, Pariser Pendulen, Schwarzwälder Uhren, Talmi und vergoldete Uhrketten** etc. etc.  
Reparaturen werden sauber, billig und schnell ausgeführt.

## Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am **16., 17. und 18. Juni d. J.** im **Rosenthal** zu **Lützen** eine **Ausstellung von Groß- und Kleinvieh, sowie landw. Maschinen und Geräthen** zu veranstalten.  
Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als **Aussteller** betheiligen wollen, ersucht, die von ihnen auszustellenden **Viehstücke, Maschinen, Geräthe** u. c. c., bis längstens **den 1. Juni d. J.** bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede Herrn **Conrad Neumeister** in **Lützen** anzumelden.  
**Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.**  
**Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.**



unsere **Hackmaschinen** für **Rüben** und **Getreide** in 3 Sorten, nämlich:  
**System Taylor, System Priest & Woolnough, System Smith**

mit sehr zweckmäßiger Armatur und mit oder ohne Vorrichtung zum Schutze junger Rübenpflanzen halten wir bestens empfohlen.  
Auf Verlangen werden auch die beiden erftgenannten Systeme so eingerichtet, daß zwei Mann Bedienung vollkommen ausreichen.  
Nähere Mittheilungen stehen gern zu Diensten. Geschäfte Aufträge werden sofort ausgeführt.

**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei,  
**Bernburg.**

Außerdem liefern wir sämtliche landwirthschaftliche Maschinen und halten jetzt besonders **Mähmaschinen** bestens empfohlen.

## Hermann Hitschke in Cönnern

empfeht sein Lager fertiger Schuh- und Posamentierwaaren, Bänder, Knöpfe, Besätze, Handschuh, Blumen, Wolle u. Stickerien, Stepp- und Regenröcke.  
NB. **Schuhe** und **Stiefeln** werden nach Maas oder Sendung eines Probefüßfels prompt gefertigt.

Eine vertikale freistehende **Dampfmaschine** von 14 $\frac{1}{2}$ " Cylinder-Durchmesser und 32" Hub, mit variabler Expansions-Steuerung, Regulator, Vorwärmer, Kesselspeisepumpe, einer stehenden Welle, einem Spurlasten und Halslager, einem Hauptbedeckenvorgelege mit Hän- gelagern und 2 Paar conischen Rädern dazu, mit Ankerbolzen und Platten, ist in Folge vergrößerter Betriebsanlage preiswerth zu verkaufen bei der  
**Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft,**  
**(Zweigniederlassung Dessau.)**

## Otto Neitsch, Halle a/S.

Ingenieur. Hütten-Repäsentant. Technisch-Bureau.

**Schmiedeeiserne I-Träger** jeder Dimension, Etab., Winkel-, Façonisen, Eisenbleche, Stahl bester Qualität. Lager von **Grubenschienen, Eischen, Schrauben, Hafennägeln, Drehschrauben, Weichen, Transport- und Förderwagen, Drahtseilen** u. c. Lager neuer und alter **Eisenbahnschienen** für Gleise und Bauzwecke.

## Baumaterialien.

**Portland-Cemente** in versch. Marken, **Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, Dachschiefer, Eisenbahnschienen** bis 24', **Mauer-, Poröse-, Chamottesteine, Theer, Pech, Asphalt** sowie sonstige **Baumaterialien** bei **August Mann, Schiffsaale.**

**Mähmaschinenreparaturen** aller Systeme werden schnell und gut ausgeführt von  
**Joh. Joseph Foegen,**  
**Mechaniker, Mühlberg 1.**

## Pferde-Verkauf.

2 gute Arbeitspferde verkauft in Cönnern der Deconom **Güther son.**

**Fabrik von Neusilber- und Messing-Waaren**

**Alfénide**  
von  
**Andreas Haassengier,**

Halle a/S.,  
große Steinstraße Nr. 10.

Reichassortirtes Lager von  
**Alfénide-, Britannia-,**  
**Neusilber-, Messing-, Stahl-, Bronze-,**  
sowie  
**feinen Leder- und Galanterie-**  
**Waaren.**

**Specialität**  
für  
**Hôtels, Café's und Restaurants.**

Vorlege-, Ess- und Thee-Löffel in Alfénide, Neusilber und Britannia,  
Tranchir-, Tisch- und Dessertmesser und Gabeln mit Alfénide-, Neusilber- und schwarzen Griffen,  
Caffeebretter in Alfénide, Neusilber, fein lackirt und verzinkt,  
Weinkühler in Alfénide, Neusilber, Britannia und lackirt.

Messerbänkchen	Menagen	Arm-, Tafel- u. Hand-Leuchter
Weinkorke	Pfeffer- u. Salzgestelle	Caffee- u. Thee-Service
Champagnerhalter	Butterdosen	Tafel-Aufsätze
Serviettenringe	Käseglocken	Cigarren-Abstreicher
Zahnstocherbehälter	Flaschen- u. Glasteller	Tischglocken etc.

in Alfénide, Neusilber, Britannia und grün broncirt.  
**Bier-, Spritz- und Eishähne in Messing.**

Wiederversilberung und Wiedervergoldung.

Beste gestickte **Tüll-Gardinen,** Englische  
**Zwirntüll-,** Prima Schweizer Mull-, Sieb-  
und **Zwirngaze-Gardinen**

empfehlen unter Garantie der Haltbarkeit in den neuesten Mustern  
zu billigsten festen Preisen.

Bunte Gardinen. Rouleauxstoffe. Bettdecken.

**A. Huth & Co.,** gr. Steinstrasse Nr. 8,  
zweiter Laden v. d. Ecke.

Drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, jede bestehend aus Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche und completer Bader-Einrichtung nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermietben  
Gedwigstraße 12.

**Theer-Seife,**

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautauschläge, Finnen, Miteffer, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 Kr., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

**Brauerei zu den 3 Kugeln.**

Nachdem meine Branerei jetzt vollständig im Betriebe, kann ich

**vorzügliches Lagerbier**  
fortdauernd in jeden Quantitäten abgeben.  
**August Mann.**

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze in bester Qualität bei **August Mann,** Schiffsaale.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. Marquart's Pepsin-Essenz,**  
**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen.**  
Rationelle Hilfsmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätbig in Halle bei **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, en gros & en detail.

**Privat-Entbindung.**

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme  
Leipzig, Markt 13, Treppe D.  
**Robt, Hebamme.**

**Restauration Niemberg.**

Sonntag den 17. d. Mts. findet ein Vortrag über volksthümliche Witterungskunde, Bedeutung des Wolkenhimmels, über Gewitter u. Hagelbildung, sowie über Wolkenbruch und Winnhose statt. Diefes einem geehrten Publikum zur Nachricht. **F. W. Stannebein.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche im 94. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Postmeister a. D. **Friedrich Schumann,** Merseburg, d. 12. Mai 1874. Die trauernden Hinterbliebenen. **H. Schumann** nebst Frau.

Erste Beilage.



**Predigt-Anzeigen.**

Am Sonntag den 17. Mai predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Am. 9 Superintendent D. Franke. Nm. 2 Confessorialrath  
 D. Drapner. Montag den 18. Mai Am. 8 Curirt. D. Franke.  
 Zu St. Ulrich: Am. 9 Diac. Schmeißer. Nm. 11 Kindergottesdienst Derselbe.  
 Nm. 2 Beyerfarer Weide.  
 Zu St. Moritz: Am. 9 Diaconus Nietschmann. Nm. 2 Diaconus Schmeißer.  
 Hospitalkirche: Am. 11 Diaconus Nietschmann.  
 Hofkirche: Am. 10 Domprediger Koche. Ab. 5 D. Neuenhaus. Nm. 8/4 acad.  
 demischer Gottesdienst Prof. D. Wolters.  
 Katholische Kirche: Am. 7 Frühmesse Pfarrer Wöfer. Nm. 9 Derselbe. Nm. 2  
 Christenlehre Derselbe.  
 Zu Neumarkt: Sonnabend den 16. Mai Ab. 6 Weser Pastor Hoffmann.  
 Sonntag den 17. Mai Am. 9 Derselbe. Ab. 5 Hüfsprediger Verendes.  
 Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Seiler. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.  
 Diaconissenhaus: Am. 10 und Ab. 5 Gottesdienst Prediger Jordan.  
 Ev. Luth. Kirche: Am. 10 Gottesdienst. Gr. Berlin 11.  
 Apostolische Gemeinde: Am. 10 Feier der heiligen Eucharistie. Nm. 3 Predigt,  
 danach Abendgottesdienst. Gr. Märkerstraße 23.  
 Baptisten: Am. 9 1/2, Nm. 3 1/2 Predigt und jeden Mittwoch Ab. 8.  
 Rannische Straße 16.

**Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.**

Halle a. S., den 15. Mai 1874.  
 Rohzucker, Producenten wie Käufer waren zurückhaltend, und verlief die  
 Woche fast ganz geschäftslos.  
 Raffinierter Zucker. Der Abzug von Boden blieb ein schleppender und  
 mußten Preise 1/2-3/4 nachgeben. Gemahlene Zucker unverändert. Umsatz  
 15,000 Brode und 2500 Ctr. gemahlene.  
 Polarisationen von Dr. Leuchter oder  
 Dr. Dreummann hier,  
 per 50 Ko. incl. Faß, je nach Farbe  
 und Korn.  
 Krayfalkzucker  
 bei über 98% Polar. 12 1/2-13 \$  
 Geschänd. l. Prod. 12 1/2-13 \$  
 bei 98% Polar. 12 1/2-13 \$  
 bei 97% Polar. 12-13 \$  
 bei 96% Polar. 11 1/2-12 \$  
 bei 95% Polar. 11-12 \$  
 Rohz., l. Prod. 10 1/2-11 1/2 \$  
 bei 95% Polar. 10 1/2-11 1/2 \$  
 bei 94% Polar. 10-11 \$  
 bei 93% Polar. 10-11 \$  
 bei 92% Polar. 10-11 \$  
 bei 91% Polar. 10-11 \$

**Marktbereichte.**

Magdeburg, d. 15. Mai. Weizen 84-88 \$, Roggen 64-70 \$, Gerste  
 65-80 \$, Hafer 64-70 \$ pr. 2000 \$l. — Magdeburger Börse, d. 15. Mai.  
 Kartoffelpfeffer, pr. 10,000 Literer. loco ohne Faß 23 1/2, 23 1/2 \$.  
 Berlin, den 15. Mai. Weizen loco und Termine matt, gefänd. — Eutr.,  
 Kündigungspreis — \$ loco 76-92 \$ pr. 1000 Allogr. nach Qualität bez., neue  
 Ukraine — \$ bez., pr. diesen Monat 89-93 \$ bez., Mai/Juni 86 1/2-90 \$  
 1/2 \$ bez., Juli/Aug. 84 1/2-88 1/2 \$ bez., Septbr./Oktbr. 80 1/2-84 1/2 \$ bez.,  
 Oct./Nov. — \$ bez. — Roggen loco nur ziemlich viel offeriert und nur keine  
 Waare playrte sich schlief. Termine wurden von der Wapspesulation stark realis-  
 cirt und Preise verholten bald bis zum Schluss eine langsam nachgebende Rich-  
 tung, gefänd. — Eutr., Kündigungspreis — \$ loco 50-63 \$ nach Qualität  
 bez., russ. 56-57 \$ ab Rahn u. Bahn bez., besserer 54-59 \$ bez., inland. 64  
 —68 \$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 57 1/2-59 1/2 \$ bez., Juni/  
 Juli 57 1/2-59 1/2 \$ bez., Juli/Aug. 56 1/2-58 1/2 \$ bez., Sept./Oct. 56 1/2-58 1/2 \$  
 bez. — Gerste, große und kleine, 52-73 \$ pr. 1000 Allogr. bez. — Hafer  
 loco und Termine billiger verkauft, gefänd. — Eutr., Kündigungspreis — \$ loco  
 54-68 \$ pr. 1000 Allogr. bez., böhm. 61-66 1/2 \$ bez., ost u. westerr. 56-65 \$  
 bez., vomm. 64-66 1/2 \$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat 64 1/2-64 \$  
 bez., Mai/Juni 61 1/2-61 \$ bez., Juni/Juli 60-57 1/2 \$ bez., Juli/Aug. 55 1/2-  
 57 \$ bez., Sept./Oct. 52 1/2-53 \$ bez. — Erbisen, Rothwaare 64-65 \$,  
 Futterwaare 58-63 \$ bez. — Delaaten: Wintererbsen — \$, Wintererbsen  
 — \$, Kündigungspreis — \$ loco 17 1/2 \$ bez., pr. diesen Monat  
 u. Mai/Juni 18 1/2 \$ bez., Juni/Juli 18 1/2 \$ bez., Sept./Oct. 19 1/2 \$ bez.  
 — Leinöl loco 22 1/2 \$ bez. — Spiritus behauptete seinen letzten Wert,  
 wurde aber nicht viel gehandelt, gefänd. — Liter, Kündigungspreis — \$ loco  
 ohne Faß 23 \$ 12 \$ bez., pr. diesen Monat 23 \$ 17-20-19  
 \$ bez., Mai/Juni 23 \$ 11-17 \$ bez., Juni/Juli 23 \$ 11-19 \$ bez.,  
 Juli/Aug. 23 \$ 23-25 \$ bez., Aug./Sept. 23 \$ 23-42 \$ bez., Sept./Oct.  
 22 \$ 17-20 \$ bez.  
 Breslau, d. 15. Mai. Spiritus pr. 100 Liter a 100 pEt. pr. Mai 23 1/2 \$  
 bez., Aug./Sept. 23 1/2 \$ bez. — Weizen pr. Mai 90 \$ bez. — Roggen pr. Mai  
 61 1/2 \$ bez., Juli/Aug. 58 1/2 \$ bez., Sept./Oct. 57 \$ bez. — Rüböl pr. Mai u.  
 Juni 18 1/2 \$ bez., Sept./Oct. 19 1/2 \$ bez. — Wetter: Veränderlich.  
 Berlin, d. 15. Mai. Weizen pr. Mai/Juni u. Juni/Juli 85 1/2 \$ bez., Herbst  
 79 1/2 \$ bez., Roggen pr. Mai/Juni u. Juni/Juli 55 1/2 \$ bez., Herbst 53 \$ bez. Rüböl  
 100 Allogr. loco pr. Mai 17 1/2 \$ bez., Herbst 18 1/2 \$ bez. Spiritus loco 23 1/2 \$ bez.,  
 pr. Mai/Juni 23 1/2 \$ bez., Juni/Juli 23 1/2 \$ bez., Aug./Sept. 24 \$ bez.  
 Hamburg, d. 15. Mai. Weizen loco still, auf Termine rubig. Roggen loco  
 und auf Termine still. Weizen pr. 1265fr. pr. Mai/Juni 1000 Nilo netto 258  
 Br., 256 G., Juli/Aug. 254 Br., 253 G., Juli/Aug. 253 Br., 252 G., Aug./  
 Sept. 247 Br., 245 G. Roggen 1000 Nilo netto pr. Mai/Juni 181 Br., 180  
 G., Juli/Aug. 176 Br., 175 G., Juli/Aug. 172 Br., 171 G., Aug./Sept. 171  
 Br., 170 G. Hafer still. Rüböl behauptet, loco u. pr. Mai 58 \$,  
 Oct. pr. 200 Pd. 59 1/2 \$. Spiritus matt, pr. Mai/Juni 54 1/2 \$, Juli/Aug., Aug./  
 Sept. u. Sept./Oct. pr. 100 Liter 100 \$ 56. — Wetter: Regenricht.  
 Amsterdam, d. 15. Mai. Weizen geschäftslos, pr. Nov. 330 1/2 \$, Roggen  
 loco geschäftslos, pr. Mai 201 1/2 \$, Octbr. 188 \$, Naps pr. Herbst 305 \$l. Rüböl  
 loco 33 1/2 \$, pr. Herbst 34 1/2 \$. — Wetter: Regen.  
 London, d. 15. Mai. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Mons-  
 tag: Weizen 26,110, Gerste 21,907, Hafer 47,700 Quarters. Der Markt schloß  
 für sämtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu nominell unveränderten  
 Preisen. Weiser englischer Weizen 62-68, rother 58-63, hiesiges Wehl 45-  
 54 E. — Wetter: Starker Regen.  
 Liverpool, d. 15. Mai. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 20,000 Ball-  
 len, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Stramm. Middling: De-  
 leans 8 1/2, middl. americanische 8 1/2, fair Dollarer 5 1/2, middl. fair Dollar-  
 er 5 1/2, good middl. Dollarer 5, middl. Dollarer 4 1/2, fair Bengal 4 1/2,  
 fair Broach 5 1/2, new fair Domra 6, good fair Domra 6 1/2, fair Madras 5 1/2,  
 fair Pernam 8 1/2, fair Empena 7, fair Egyptian 8 1/2. — Upland nicht unter

good ordinary Mai-Lieferung 8 1/2, desgl. nicht unter low middling Juni-  
 Lieferung 8 1/2, d. Orleans nicht unter good ordinary Juli-August-Lieferung 8 1/2,  
 desgl. nicht unter low middling, Schiff genau, 8 1/2, d. Antwerpen 8 1/2,  
 Petroleum. (Berlin, d. 15. Mai): P. 100 Kilo loco 9 1/2 \$, pr. April/  
 Mai 9 1/2 \$, pr. Sept./Oct. 9 1/2 \$, d. Hamburg: Fluß, Standard white  
 loco 12, 70 \$f., 12, 50 \$d., pr. Mai 12, 50 \$d., pr. Aug./Dec. 13, 25 \$b. —  
 Bremen: Standard white loco 12 \$, 25 \$f., d. Antwerpen: Raffi-  
 nirtes, Toppe weiß, loco 21 \$, u. \$f., pr. Mai 30 1/2 \$, 30 1/2 \$f., pr. Juni  
 30 1/2 \$f., pr. Sept. 33 1/2 \$, 34 \$f., pr. Sept./Dec. 35 \$f., Weichend.  
 New-York (d. 11. Mai): Petroleum in New-York 13 1/2, do. in Philadelpha  
 13 1/4, — Wechsel auf London in Gold 4 d. 87 1/2 c. Goldagio 12 1/4.

**Börsen-Nachrichten.**

Berlin, d. 15. Mai. Die Fonds- und Aktienbörsen verkehrte heute in eher  
 noch günstigerer Stimmung als am letzten Mittwoch. Die auswärtigen Notizen-  
 gungen und Meldungen trugen recht günstig und kamen der ohnedies besseren Geschäfts-  
 stimmung zu Hilfe. Auf allen Borsen gebieten Berichte denn auch etwas regere  
 Thätigkeit und der umfangreicheren Nachfrage gegenüber dem das Angebot ziem-  
 lich referir auf. — Die Coursebewegung wurde in Folge hiervon auf speculativem  
 Gebiet ziemlich allgemein eine seltsame und sehr theilweise zu wesentlichem  
 Verrückungen. — Der Kapitalmarkt bewahrte seine feste Haltung, doch gestaltete  
 sich auch hier das Geschäft theilweise etwas lebhafter, namentlich für fremde  
 Anleiheverträge. — Die Umsätze konnten im Allgemeinen als recht belagreich be-  
 zeichnet werden; besonders aber gilt das von den per ultimo g. handelten Effek-  
 ten. — Hervorragender Beachtung hatten sich heute die speculativen Devisen des  
 internationalen Gebietes zu erfreuen, von denen an erster Stelle Creditactien und  
 Lombarden zu erwähnen sind, die zu circa 2 Pct. der letzten Schlusscourse in  
 größeren Beträgen umgekauft wurden; auch Franzosen wurden etwas besser, blie-  
 ben aber ruhig. — Von den fremden Fonds, die im Allgemeinen recht fest und  
 mäßig belebt waren, hatten Aktien zu nicht unwesentlich besseren Courten guten  
 Verkehr, auch Italiener waren höher und belebt, Oesterreichische Renten steigend,  
 aber ruhig. — Deutsche und Preussische Staatsfonds und Prioritäten gingen bei  
 gleichfalls sehr lebendigem Geschäft. Russische Partial-Obligationen  
 notiren 96 1/2. — Auf dem Eisenbahnenmarkt kam heute gleichfalls etwas leb-  
 hafter Verkehr zur Entwicklung als an den letzten Geschäftstagen, die Course  
 wurden theilweise etwas besser oder blieben fest. — Von inländischen schmeren  
 waren Rheinische und Ebn- u. Mindener besser und in recht gutem Verkehr, im  
 Ubrigen waren auch Berliner und andere schwere Devisen steigend, aber weniger  
 lebhaft. Leichte inländische Eisenbahnverträge blieben fest und rubig; Rhein-Nale-  
 bahnen wurde etwas, Berliner Nordbahn wesentlich besser bei rubigem Verkehr.  
 Oesterreichische Löhnen blieben ruhig und wenig verändert; Galizier waren steig-  
 end und ziemlich belebt, auch Nordwestbahn etwas höher; Rumänen waren in  
 guter Frage zu besseren Courten.

In Bankactien entwickelte sich bei steigender Tendenz nur für Hauptdevisen  
 lebhafterer Geschäft, während die Mehrzahl der Effekten ruhig und behauptet war.  
 Unter den ersteren und Diskontokommandit-Antheile, Preussische Bodencreditbank,  
 Centralbank für Industrie und Handel &c. zu besseren Courten lebhaft umgegangen.  
 — Das industrielle Gebiet zeigte bei fester Haltung rubigen Verkehr. Specu-  
 lative Bergwerke (Dortmunder Union, Laurahütte) waren ansan s steigend und  
 ziemlich belebt, später eher matter.

Leipzig Börse vom 15. Mai. Königl.ächs. Staats-Anleihe von 1830 von  
 1000 u. 500 \$ 3% 93 1/2 \$, do. kleinere 3% 93 \$, do. v. 1855 von 100 \$  
 3% 82 1/2 \$, do. v. 1847 v. 500 \$ 4% 99 1/2 \$, do. v. 1852-1868 v. 500 \$  
 4% 99 1/2 \$, do. v. 1869 v. 500 \$ 4% 99 1/2 \$, do. v. 1852-1868 v. 100 \$  
 4% 99 1/2 \$, do. v. 1869 v. 100 \$ 4% 99 1/2 \$, do. v. 1869 v. 50 u. 25 \$  
 4% 100 \$, do. v. 1870 v. 100 u. 50 \$ 4% 99 1/2 \$, do. v. 500 \$ 5% 106  
 \$, do. v. 100 \$ 5% 106 1/2 \$, u. \$, do. Coban-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 89 1/2 \$,  
 do. Zittauer Lit. B. 4% 99 1/2 \$.

**Berliner Börse vom 15. Mai.**

Preuss. Fonds.		Echliche	
Consolidirte Anleihe	3 1/2 105 1/2 \$	Echliche	4 94 \$
Königl.ächs. Anleihe	4 1/2 87 \$	Schlesische	3 1/2 8 \$
Staats-Anleihe	4 1/2 101 1/2 \$	do.	4 —
Staatsind. Anleihe	3 1/2 92 1/2 \$	do.	4 —
Pr. Pr. v. 1855	3 1/2 122 \$	Westpreuss., eiltersch.	4 97 %
Pr. Pr. v. 1855	— 73 \$	do.	4 1/2 101 1/2 \$
Handbriefe.		do.	11. Ser.
Kur u. Neumärkische	4 95 1/2 \$	do.	4 95 %
Spreussische	3 1/2 87 \$	do.	4 1/2 101 1/2 \$
do.	4 98 %	do.	4 99 %
do.	4 102 %	do.	4 99 %
Pommersche	3 1/2 85 %	do.	4 99 %
do.	4 95 1/2 \$	do.	4 99 %
do.	4 102 %	do.	4 99 %
Possensche, neue	4 104 1/2 \$	do.	4 99 %

**Gold, Silber- und Papiergeld.**

Friedrichsd'or	—	Imperial v. Pfund	462 \$
Goldfronen	—	Dollars	—
Loisd'or	110 \$	Fremde Banknoten	99 1/2 \$
Ducaten	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2 \$
Souverains	6 22 1/2 \$	Oesterreich. Banknoten	90 1/2 \$
Napoleonend'or	5 11 1/2 \$	do. Silbergulden	95 1/2 \$
Imperial	5 15 1/2 \$	Russische Banknoten	92 1/2 \$

**Wechselcours vom 15. Mai.**

Berliner Bank-Disconto	250 \$l.	8 Tage	4%
Amsterd.	1 Pf. D.	8 Tage	142 1/2 \$
London	300 Fres.	8 Tage	6 23 1/2 \$
Paris	150 \$l.	8 Tage	80 1/2 \$
Wien, österr. Währung	100 \$l.	8 Tage	90 1/2 \$
Angsbura, südd. Währ.	100 \$l.	2 Monat	56 20 \$
Petersburg	100 \$-Rubel	3 Wochen	92 1/2 \$
Warschau	100 \$-Rubel	8 Tage	92 1/2 \$

Deutsche Fonds.		Fremd. Anleihe.	
Vad. Pr.-Anl. 67.	4 112 1/2 \$	do. Letzt.-Anl. 60	5 96 1/2 \$
do. 35 \$l.-Dbl.	4 40 1/2 \$	do. do. 64	5 91 1/2 \$
Valer. Präm.-Anl.	4 113 1/2 \$	Franz. Anleihe, 71, 72	5 64 1/2 \$
Braunschw. Pr.-Anl. 68	4 22 1/2 \$	Italienische Rente	5 64 1/2 \$
Deffauer St.-Pr.-Anl.	3 1/2 107 1/2 \$	do. Labach-Dbl.	6 90 1/2 \$
Westf. Eisen.-Dbl.	3 1/2 86 1/2 \$	do. Lab.-Neg.-Dbl.	6 64 1/2 \$
Weinling. 7 \$l.-Loofe	— 4 1/2 \$	Rumänier	8 —
Ausländische Fonds.		Russ. Pr.-Anl. 64	5 146 1/2 \$
Amerikaner rück. 82.	6 99 1/2 \$	do. do. 66	5 142 1/2 \$
Deferr. Papier-Dl.	4 1/2 62 1/2 \$	do. Boden-Cred.	5 87 1/2 \$
Silberrente	4 1/2 66 1/2 \$	do. Nicolai-Dbl.	4 84 1/2 \$
		Türkische Anleihe 65	5 46 1/2 \$





Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 16. Mai. Bei dem gestrigen Empfang der Botschafter äußerte der Kaiser Alexander, Rußlands Politik sei einzig auf die Erhaltung des Continentialfriedens gerichtet und sprach die Hoffnung aus, daß die europäischen Hauptmächte ihre Anstrengungen mit den seinigen zur Erreichung dieses Zieles vereinigen würden.

Politische Wochenübersicht.

Halle, den 16. Mai.

Am Anfang dieser Woche, am 11. Mai, war der erste Jahrestag der Mai-Gesetze, mit denen die Action des deutschen Reichs gegen Rom begonnen wurde und noch tobt der Kampf, noch heute ist die Widerspenstigkeit des katholischen Klerus gegen die Gesetze des modernen Rechtsstaates nicht befestigt. Indem das Abgeordnetenhaus das wichtige Gesetz über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer mit überwältigender Majorität angenommen hat, ist der Regierung eine Waffe gegeben, die vielleicht noch schärfer ist, als diejenige, welche ihr neulich gegen die unbefugte amirirenden Bischöfe und Kirchendiener vom Reichstage übertragen ist. Das Gesetz bestimmt nämlich, daß nach Erledigung eines Bisthums das Domkapitel zur sofortigen Wahl eines Bisthumsverwalters aufgefordert und, wenn dies keinen Erfolg haben sollte, von der Regierung ein Kommissar ernannt werden soll, der die Verwaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens des Sprengels zu übernehmen und das Bisthum in allen vermögensrechtlichen Fragen nach Außen zu vertreten hat; ferner erhält der Oberpräsident der Provinz das Recht, das gesammte Vermögen einer unrechtmäßig besetzten Pfarrei in Beschlag zu nehmen und die Gemeinden erhalten die Befugnisse, sich ihre Geistlichen selbst zu wählen. Daß die Regierung bald und durchgreifend von diesem Gesetze Gebrauch machen werde, unterliegt keinem Zweifel, es wird Rom nicht gelingen, dem Staate den Fuß auf den Nacken zu setzen, und der deutsche Staat wird seine Einrichtungen nach seinem Gutdünken ordnen und nicht nach den Vorschriften der römischen Kurie.

Durch das vom Abgeordnetenhaus berathene Synodalgesez ist endlich nach langen Kämpfen der Boden für eine Verständigung über die Verfassung unserer evangelischen Kirche gewonnen. Es ist ein für die gesunde Entwicklung der Kirche höchst werthvoller Beschluß des Abgeordnetenhauses gewesen, daß bloß die Gemeindevertretungen bevollmächtigt wurden, in dem ihnen verliehenen Rahmen zu arbeiten. Da gegen hat es sich wegen der den Kreis- und Provinzial-Synoden in der genannten Kirchenordnung zugewiesenen Rechte die staatsgesetzliche Regelung vorbehalten, besonders weil diese höheren Stufen des Synodalwesens durch die allzustarke Vertretung des geistlichen Elementes, die einer förmlichen hierarchischen Zuspizung nach oben hin gleichkam, und durch die ganze Filtrirermethode, nach welcher die Mitglieder der obersten Körperschaften gewählt werden sollten, zu den ernstlichen Bedenken Anlaß gaben und es sehr zweifelhaft erscheinen ließen, ob auf diese Weise wirklich eine entsprechende Vertretung der Gesamtkirche herauskommen würde. Dem Minister ist aber unter Bewilligung der nöthigen Geldmittel die Einberufung einer außerordentlichen General-synode überlassen und dieser die Möglichkeit einer entscheidenden Meinungsäußerung gesichert.

Die Befreiung des Chausseegeldes auf den Staatsstraßen, die nach den betr. Gesetzentwurf vom 1. Januar 1875 am stattfinden soll, kommt nur als halbe Maßregel den Wünschen des Landes entgegen. Einmal werden die Kreise, die sich auf eigene Kosten Chausseen erbaut haben und in deren Gebiet Staatsstraßen nicht vorhanden sind, aus deren Abgaben aber gleichwohl die Erhaltung der Staatschausseen mit bestritten werden, benachtheiligt. Dann hätte der Minister aber nicht bei den Chausseegeldern stehen bleiben, sondern auch durch die Brücken-, Fähre- und Hafengelder, sowie die Strom- und Canalgebälle, die jährlich etwa 600,000 Thlr. ausmachen, einen Ertrag ziehen sollen. Hoffentlich werden unsere Abgeordneten im Interesse unserer stark gefährdeten Saalkschiffahrt, für welche die hiesige Handelskammer schon so kräftige Worte eingelegt hat, dahin mitwirken.

Mit einer Mehrheit von 257 gegen 84 Stimmen hat es das Abgeordnetenhaus abgelehnt, für die Verzinsung einer von der Berliner Nordbahn aufzunehmenden Anleihe einzustehen. Wie ein Wetterstrahl traf die schonungslose und heftige Rede Kasfers den fürstlichen Gründer, der gestern im Herrenhause eine Erklärung abgab, durch welche der Streit sich nur in die Länge zieht und erbitterter wird, denn Dr. Kasfer wird dem Fürsten zu Putzbus die Gegenerklärung nicht schuldig bleiben. Die Kammer erwartet die kaiserliche Rechtfertigung und Aufrechterhaltung seiner Dienstsrede für heute vor Eintritt in die Tagesordnung. Die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Herren werden, wie man als selbstverständlich annimmt, rein parlamentarische bleiben und also nicht mit ungewöhnlichen Mitteln geführt werden. Sollte auf einer Seite die Neigung zu lehreren hervortreten, so würden die Präsidenten beider Häuser sich verpflichtet halten, jedem Uebergriff über die parlamentarischen Grenzen zu steuern.

Das preussische Herrenhaus, besser als sein Ruf, hat die beiden Kirchengesetze ohne größere Debatten in den letzten Plenarsitzungen angenommen.

In London wie in Pesth haben sich die leitenden Minister über die europäische Lage in mehr oder weniger offener Sprache ausgelassen. Aus beiden Erklärungen war nicht mehr zu lesen, als das, was alle Welt weiß: einmal, daß es Frankreich war, das im Jahr 1870 den Krieg vom Zaune gebrochen hat, und daß ein neuer Krieg wiederum von Frankreich geplant und vorbereitet wird, während Deutschland offenbar den Frieden erhalten wünscht. Wohl können wir den Entschluß mit ungetheilter Befriedigung begrüßen, daß England der unwürdigen Rolle der Passivität und des engherzigsten Eigennuzes müde ist und bei den kommenden Ereignissen wieder ein Wort mitsprechen will; wohl können wir uns freuen, daß England die geschlossenen Verträge über die Selbstständigkeit Belgiens und Luxemburgs aufrecht erhalten will, und damit eine neue Gewähr giebt, daß der europäische Frieden vorläufig keine Störung erleiden wird — allein trogalledem dürfen wir uns nicht verhehlen, daß die Bürgschaften des Friedens für Deutschland vornehmlich in Deutschland selbst zu suchen sind. „Sie liegen in Kaiser, Marschall und Heer; sie liegen in der Kraft und Einsicht der Volksvertretung und des leitenden deutschen Staatsmannes mit seinen Helfern; sie liegen in der vollkommenen Harmonie unter diesen Factoren, zwischen welchen Dissonanzen nicht stattfinden sollten; sie liegen in dem energigsten Abschließen der innern Kämpfe und der Wiederaufnahme jener großen Culturaufgaben geistiger und volkswirtschaftlicher Natur, worin alle deutschen Stämme zusammenfließen und deren energisches Erfassen Beruhigung verbreiten, die Segner entwaffnen, die mächtige Stellung Deutschlands in Europa als ein Element des Friedens und Fortschritts zur allgemeinen Anerkennung bringen wird.“

In der französischen Nationalversammlung werden die Regierungspartei und die Opposition schon in allernächster Zeit Gelegenheit haben, die Streitkräfte zu messen, welche ihnen für den bevorstehenden parlamentarischen Feldzug zu Gebote stehen. Der Herzog von Broglie hat nämlich gelegentlich einer Unterredung, welche er mit den Vertretern des rechten Centrum und der Rechten hatte, erklärt, er werde unter Stellung der Kabinettsfrage verlangen, daß das Wahlgesez vor dem Municipalgesez von der Kammer berathen werde. Während nun das rechte Centrum sowie die gemäßigten Rechte, die sogenannte Réunion Colbert, bereit sind, dem Verlangen des Vicepräsidenten des Kabinetts nachzukommen, besteht die äußerste Rechte darauf, daß das Gemeindegesez zunächst auf die Tagesordnung gestellt werde. Da jedoch die Zahl der Lilienritter in der Nationalversammlung eine verschwindend kleine ist, so läßt sich wohl vorhersehen, daß es dem Herzog von Broglie gelingen wird, trotz des Widerstandes der Chevaulégers seinen Willen zur Geltung zu bringen, zumal da aus einem Artikel des „Journal des Débats“ hervorgeht, daß auch ein Theil des linken Centrum in der erwähnten Frage für die Regierung stimmen wird.

Die Lage ist bis jetzt, wie sie seit Wochen war: Mac Mahon will sich nicht ohne Noth von Broglie trennen, dieser nicht ohne die äußerste Noth die Politik des 24. Mai aufgeben; er wird die constitutionellen Gesetze einbringen, ohne die Dringlichkeit derselben zu verlangen, um sie entweder mehr nach der linken oder rechten Seite des Hauses neigen zu können. So ist es möglich, daß das Septennium noch bis zum Herbst ein bloß persönliches Ding bleibt, es ist aber auch möglich, daß zur Organisation desselben geschritten wird. Broglie bietet der Rechten das Wahlgesez als Köder, da sie dieses so wenig wie das Unterrichtsgesez ohne festes Zusammengehen mit der Regierung in ihrem Sinne zu erlangen vermag. Schon am Freitag wird die Einbringung des Gesetzes über die erste Kammer, „den großen Rath“ erwartet, der aus 300 Mitgliedern bestehen soll, von denen 100 von der Executive, 150 von den Departements erwählt werden sollen; den Rest bilden die „Mitglieder von Rechtswegen“, die Cardinale, Marschälle, Admirale u. s. w. Der große Rath hat neben den gleichen Befugnissen mit der National-Versammlung das Recht des hohen Gerichtshofes über die Minister und den Präsidenten der Republik bei Hochverrath und Verfassungverletzung. Der Präsident des großen Rathes ist, falls der Präsident der Republik stirbt oder zurücktritt, dessen vorläufiger Nachfolger, bis die im Congreß versammelten Kammern den Nachfolger gewählt haben, dem sie jedoch die gleichen Befugnisse wie Mac Mahon zu geben nicht gebunden sind. Der Präsident der Republik kann in Gemeinschaft mit dem großen Rathe die Nationalversammlung auflösen. Dies die Hauptbestimmungen, die eben so vielen Sturmvögeln ähnlich sehen. Thiers und die Republikaner unter seiner Führung sind für Auflösung der National-Versammlung bevor das neue Wahlgesez zu Stande käme; aber der Minister vom 24. Mai würde sein Todesurtheil unterschreiben, wenn er dazu seine Einwilligung erteilte. Die Einigkeit zwischen Mac Mahon, Broglie und Decazes steht auf schwachen Füßen, doch wenn es gilt zu bleiben, hat man sie noch immer einig gesehen. Der Ritt zwischen dem Präsidenten der Republik und dem Vicepräsidenten des Cabinetts ist der Ultramonismus oder, um offiziell zu reden, die moralische Ordnung; und die Kirchenlichter stehen zur Zeit in Frankreich in hellem Glanze, weil sie der Nation mit Hülfe einer befehrten Armee die Herstellung der französischen Hegemonie im Abend- und Morgenlande verheissen.

Vermischtes.

— Karlsruhe, d. 8. Mai. Von Schloß Arenenberg ver-lautet von kaulichen Einrichtungen, wozu die Kaiserin Eugenie bei

ihrem vorjährigen Aufenthalt selbst die Anleitung gegeben hatte. Auch die bisher in unberührtem Zustande gebliebenen Zimmer der Königin-Sortenle wurde ausgeräumt. Man erwartet die Kaiserin, feunt aber den Termin ihrer Ankunft noch nicht. — Die Berge des Schwarzwaldes so wie der Vogesen haben in den letzten Tagen wieder ihr winterliches Kleid angezogen; der Schnee lag zum Theil tief; in Donauerschlingen war die Kälte bis 8° R. gestiegen. Doch scheint jetzt der Wendepunkt zum Bessern eingetreten zu sein.

**Die Berliner Nordbahn.**

Der Verwaltungsrath der Berliner Nordbahn sendet uns eine Brochüre über die Lage dieser Gesellschaft. In dem Beschlusse des Am. Connaubend tritt der Verwaltungsrath der Berliner Nord-Eisenbahn-Gesellschaft zusammen, um die von der Direction bereits eingeleiteten Maßregeln zur anderweitigen Führung des Unternehmens zu fördern. Obwohl der Abgeordnete Lasker Alles ausfodert hat, um die Berliner Nord-Eisenbahn-Gesellschaft zum Concurs zu bringen, so ist nach zuverlässigen Nachrichten doch noch Aussicht vorhanden, den Bestand der Gesellschaft zu erhalten und die Bahn zu vollenden. Von ihrer Verwaltung werden zu diesem Behufe die äußersten Anstrengungen gemacht. Was die Ausführungen des Abgeordneten Lasker betrifft, so enthalten solche eine so große Zahl von unrichtig und unvollständig darzustellenden Thatsachen und falschen Voraussetzungen, daß seine von Verhöhnern u. Uebertreibungen erfüllte Anklage und Verdächtigungen der Gesellschaft und einiger dabei be-theiligter Personen sofort gebührend hätten widerlegt werden können, wenn dem Herrn Abgeordneten Lasker nicht die Tribüne und der solcher verführerische Begabung und Straflosigkeit der Rede zur Verfügung ständen. Sobald die Verwaltung der Berliner Nord-Eisenbahn-Gesellschaft der bringen deren Pflicht, die Aktionäre und die bei dieser wichtigsten Eisenbahnverbindung theilhabenden Provinzen, Städte und Grundbesitzer vor den bevorstehenden Erfolgen der Lasker'schen Darrofert thunlichst zu schützen, genügt haben wird, steht die wohlverdiente Widerlegung dieses Mannes, welcher die Rollen einer persönlichen und politischen Gegnerschaft, des Kalligäers, des Untersuchungsführenden u. Strafrichters so geschickt in seiner Person zu vereinigen weiß, in sicherer Aussicht.

Einem Artikel der „Alln. Ztg.“ über diese sehr hochinteressante Angelegenheit entnehmen wir Folgendes: Herr Lasker bemerkt selbst, daß man in Neuvoorpommern und Mecklenburg-Erethts vor Angeblid nach der seit dreißig Jahren ersuchten Bahn strebe. Wir sind zu nahe bei der Sache theilhaft, als daß wir uns erlauben möchten, den Beschlusse des Abgeordnetenhauses zu tabeln. Vielleicht hatte es Recht, dem Grundriss eine Lection zu ertheilen. Aber bedauern dürfen wir wohl, daß unter der Strafe die Schuldiagen am wenigsten leiden werden. Die eigentlichen Sceptulanten, die Herren Bernbard und Zbielle, haben, so viel man weiß, ihr Schicksal ins Dreckene gebracht. Und daß Fürst Putbus und Prinz Birton, der Aufforderung des Herrn Lasker folgend, Millionen aus ihrem Privatvermögen schiffen machen werden, um die Bahn zu retten, erwartet er selbst nicht. Die Gesellschaft ist so in Verzug gekommen, daß sie, nachdem angeblich 7 Millionen verhandelt sind, die noch fehlenden 5 Millionen nicht aufbringen kann. Ein Concursverfahren stellt endlose Welterungen in Aussicht, und unterdeß verfällt die Bahn, die schon so weit hergeheilt ist, daß sie zum Herbst eröffnet werden sollte. Wer wird nun eigentlich befragt? Zunächst die Actionäre; diese sind aber meistens ganz unschuldig, und gerade die bedeutendsten Zeichnungen von Stadtgemeinden u. s. w. sind aus reinem Patriotismus gemacht. Nachdem muß aber ein ganzer Landes-theil seine Hoffnungen abernals bitter gekauft sehen. Hier giebt es nur Eine Rettung. Die Minister selber haben erklärt, sie sähen das Vergangene als vergangen an. Die Herren Camphausen und Achenbach triffe für diese Vergangenheit nicht die fernste Verantwortlichkeit. Um so mehr möchten wir Neuvoorpommern ihrer unbedingten Prüfung die Frage ans Herz legen, womit unser kleiner, höchst loyal gefinnter Landestheil es verdient hat, in manchen Dingen, namentlich aber im Eisenbahnbau als Achenbädel behandelt zu werden. Hatte nicht mehr als viele andere Linien diese Nordbahn aus vielen Rücksichten ein Anrecht, vom Staate gehaut zu werden? Was von Anfang an hätte geschehen sollen, kann jetzt nachgeholt werden. Den ganzen Bahnbau wäre ein nicht fertig gemordenes Haus verfallen zu lassen, wäre doch eine große nationalwirtschaftliche Verschwendung. Die Bahn ist unter dem Selbstkostenpreis zu erwerben, und da die Regierung jetzt einen solchen Ueberfuß an Baarbestand hat, daß nach Erklärung des Herrn Finanz-Ministers Staatsgelder auch nur mit 3 pCt. nicht unterzubringen sind, so ist die Hoffnung, daß der Staat die Bahn übernehmen werde, in unserer niedergeschlagenen Stimmung unser einziger Trost.

**Meteorologische Beobachtungen.**

13. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luffdruck	335,01 Par. L.	333,43 Par. L.	333,43 Par. L.	333,96 Par. L.
Daunderdruck	2,08 Par. L.	2,91 Par. L.	2,14 Par. L.	2,39 Par. L.
Rel. Feuchtigkeits	68,4 pCt.	69,5 pCt.	73,0 pCt.	67,0 pCt.
Luffwärme	4,7 C. Rm.	8,6 C. Rm.	4,3 C. Rm.	5,9 C. Rm.
Wind	NW 1.	NW 2.	NW 2.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	trübe 9.	trübe 9.	trübe 9.
Wolkenform	Nimbus-stratus.	Cum-nimbus.	—	—

**Verzeichniß**

der mittelst der Ketten-Schiffahrt nach Magdeburg besiederten und durch die Elbbrücke daselbst bugheten Röhne.

Aufwärts. Am 11. Mai. Adelt, Pretter, v. Lieve n. Halle. — Hübscher, desgl. — Nds, Pretter, v. Lieve n. Vuckau. — Fischer, Pretter, v. Lieve n. Wöschleben. — Köpke, Kothölzer, v. Lieve n. Vuckau. — Becker, leer, von Magdeburg n. Aufsig. — Hering, desgl. — Peuss, leer, v. Magdeburg n. Wöschleben. — Am 12. Mai. Braune, 2 Röhne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Vuckau. — Weber, Steinbohlen, v. Hamburg n. Wöschleben. — Köhler, Giesler, v. Hamburg n. Halle. — N. bert, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Claus, Cuaro, von Hamburg n. Bernburg. — Raumann, Güter, v. Hamburg n. Dreedden. — Wintler, Guano, v. Hamburg n. Halle. — Web r, desgl. — Herus, desgl. — Fredebe, leer, v. Magdeburg n. Dreedden. — Wüschel, desgl. — Krabn, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Vedauz, desgl. — Gorgez, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Demeyer, 2 Röhne, desgl. — Eingetroffen. Am 12. Mai. Frode, leer, v. Brandenburg n. Schandau. — Wüschel, desgl. — Schulz, Brennholz, v. Gruthin n. Ruffstadt. — Enst, Epiricus, v. Schmerin n. Magdeburg. — Wessler, desgl. — Am 13. Mai. W. H. M. D. E., Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Pfau, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Becker, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Große, desgl. — Becker, leer, v. Havelort n. Magdeburg. — N. id. n, leer, v. Ferchland n. Magdeburg.

**Zuckerberichte.**

— London, d. 12. Mai. Zucker heute sehr flau; helle Krystall. Sorten wurden sehr billig abgegeben, gelbe hielten sich fester. Refining Westindier uns verändert. — London, d. 13. Mai. Zucker sehr still, Auctionen fanden nicht statt. — Liverpool, d. 12. Mai. Zucker still. — Lube, d. 12. Mai. Raffinade heute ziemlich lebhaft. — Am 9. d. 13. Mai. Havanna-Zucker Nr. 12. 7/8. Wechsel auf London in Gold 87 1/2. Goldagio 12 1/4.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 16. Mai 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.  
 Weizen 1000 Kilo die Umsätze beschränkten sich hauptsächlich in feinen Qualitäten, welche mehr gefragt und preisbehaltend waren, auf den nöthigsten Bedarf, in ordinären Sorten ist das Angebot stärker, Preise blieben ohne Aenderung, 84—92  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Roggen 1000 Kilo in einheimischer Landwaare ziemlich behauptet bei mäßigem Handel, 70—71  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Gerste 1000 Kilo war auch heute in schweren Sorten sehr knapp angeboten und Chevalier fehlte ganz, Landgerste wurde einzeln zu 77—78  $\mathcal{R}$ . platirt.  
 Gerstemaß 50 Kilo bei mehr Nachfrage 5 1/2—5 5/8  $\mathcal{R}$ . zu notiren.  
 Hafer 1000 Kilo fein gelb 73  $\mathcal{R}$ . bez. (43  $\mathcal{R}$ . v. 10 $\mathcal{R}$ . u. Witto.)  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo Linsen in guter Qualität gefragt und ohne Angebot, Bohnen und Erbsen ohne Geschäft.  
 Kummel 11 1/2—12  $\mathcal{R}$ . zu notiren.  
 Weizen 1000 Kilo ohne Handel.  
 Mais 1000 Kilo Brennwaare 67—68  $\mathcal{R}$ . bez., Saat-, badischer bis 100  $\mathcal{R}$ . bez., amerikanischer 90—95  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Lupinen 1000 Kilo ohne Handel.  
 Kleesaaten 50 Kilo ohne Handel.  
 Delsaaten 1000 Kilo ohne Handel.  
 Stärke 50 Kilo bei knappen Vorräthen fest, 10 1/8  $\mathcal{R}$ . incl. bez.  
 Spiritus 10,000 Liter - pEt. loco unverändert, Kartoffel- 23 3/4  $\mathcal{R}$ . bez., Rüben- 22 1/2  $\mathcal{R}$ . nominell.  
 Rübsöl 50 Kilo unverändert 9  $\mathcal{R}$ . geboten, 9 1/4  $\mathcal{R}$ . gefordert.  
 Prima Solaröl 50 Kilo still, loco für laufenden Bedarf 3  $\mathcal{R}$ . incl. bez., auf Lieferung nichts gehandelt.  
 Petroleum, deussches, 50 Kilo 3 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. bez., Herbillieferung in großen Fassen 3 1/2  $\mathcal{R}$ . incl. bez.  
 Rohzucker 50 Kilo Geschäft heute in roher und sabrigirter Waare ohne Belang und Preise haben sich wesentlich nicht verändert.  
 Rübensyrup 50 Kilo ohne Umfaz.  
 Rübenmelasse 50 Kilo 50—51  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Pflaumen 50 Kilo ohne Offerten, fremde fest.  
 Kirschen 50 Kilo —  
 Kartoffeln, 1000 Kilo Speise- 15—16  $\mathcal{R}$ . bez., Brenn- ohne Geschäft.  
 Delfuchen 50 Kilo loco hiesige 2 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Futtermehl 50 Kilo fest, 3 1/2—3 3/4  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kleie 50 Kilo Roggen- fest, 2 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., 2 1/2—2 3/4  $\mathcal{R}$ . gesucht, Weizen- 2 1/2—2 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Heu 50 Kilo 1 1/4—1 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Langstroh 50 Kilo 18  $\mathcal{R}$ . bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 16. Mai 1874 gezahlten

Durchschnitts-Marktpreise.

	$\mathcal{R}$ .	Sgr.	h.		$\mathcal{R}$ .	Sgr.	h.
Weizen pro Ctr.	4	12	—	Bohnen pro Ctr.	—	—	2
Roggen	3	15	9	Linzen	—	—	—
Gerste	3	26	3	Erbsen	—	—	10
Hafer	3	19	6	Butter	—	—	13
Heu	1	11	3	Rindfleisch, aus d. Keule	—	—	7
Ertroh	—	18	—	gemöhliches	—	—	6
Kartoffeln	1	3	6	Kalbsteisch	—	—	5
Eier	pr.	1	—	Hammelfleisch	—	—	6
				Schweinefleisch	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die im Schrodaer Kreise des Regierungsbezirktes Posen, 1 Meile von der Stadt Wreschen und dem bei derselben in Aussicht genommenen Bahnhofe der Dels-Gnesener Eisenbahn und circa 5 1/2 Meilen von der Stadt Posen belegenen Königl. Hausfideicommiss Güter Tischerdorf und Lobenau, von denen Tischerdorf ein Areal von 2512,82 Morgen oder 641,678 Hectaren, worunter 1950 Morgen Acker, 240,88 Morgen Holz- und Bruchland und 229,21 Morgen Wiesen, und Lobenau ein Areal von 1555,58 Morgen oder 397,163 Hectaren, wovon 1336,41 Morgen Acker, 64,76 Morgen Wiesen und 109,01 Morgen Weiden enthält, sollen auf den Zeitraum vom

**1. Juli 1875 bis 1. Juli 1893,**

also auf 18 Jahre,

im Wege des öffentlichen Meistgebotes ungetrennt verpachtet werden.

Das Pachtgelberminimum ist auf 7000  $\mathcal{R}$ . und die Pachtcaution auf den dritten Theil des jährlichen Pachtzinses festgesetzt.

Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 50,000  $\mathcal{R}$ . erforderlich, welcher spätestens 14 Tage vor dem Pachtations-Termine durch ein Attest des Kreis-Landrathes oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist.

Zu dem auf

**Montag den 5. October d. Js.**

**Vormittags 11 Uhr**

in unserm Sitzungszimmer, Breite Straße Nr. 32 hierselbst

anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtungs- und Pachtationsbedingungen, von

denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten Abschriften ertheilen, in unserer Registratur während der Dienststunden und bei dem Administrator **Daniels in Fischdorf**, welcher die Befichtigung der Pachtstücke nach vorheriger Meldung gestatten wird, eingesehen werden können.

Berlin, den 1. April 1874.

**Königliche Hofkammer der Königlichen Familiengüter.**

### Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung,**  
den 9. Mai 1874 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Caroline Gundermann** geborne **Sersberg** hieselbst ist der kaufmännische Konkurs im abgeführten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. November 1873 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Privat-Secretair **Pohlmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem

auf den **21. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. **Thümmel** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum **13. Juni d. J. einschließlic** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **13. Juni d. J. einschließlic** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. **Thümmel** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **von Bieren, Fiebiger, Frisch, Götting, Herzfeld, Krusenberger, von Nadecke, Niemer, Schlieckmann, Seeligmüller und Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, a. d. Saale, am 10. Mai 1874.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Edictal-Ladung.

Die verehelichte **Schliack, Antonie** geb. **Uchtel** hieselbst, hat gegen ihren, früher hier, jetzt in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Sattlermeister **Otto Schliack**, welcher vor etwa 9 Jahren Halle heimlich verlassen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben haben soll, die Klage auf Trennung der Ehe wegen bösslicher Verlassung ange stellt.

Zur Beantwortung dieser Klage ist Termin auf

den **14. Septbr. d. J. Mittags 12 Uhr**

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. **Thümmel** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 anberaumt, zu welchem der Beklagte, Sattlermeister **Otto Schliack** aus Halle, unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben der Inhalt der Klage für jugestanden erachtet werden muß.

Halle a/S., den 9. Mai 1874.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Die für die Licitation am 19. d. Mts. auf der Sägemühle bei **Herrmannsacker** nachträglich ausgeschriebenene 63 Stück Eschen mit 43,93 Felmeter werden an diesem Tage nicht verkauft.

Rossla, den 15. Mai 1874.

**Gräfl. Stolberg'sche Forstverwaltung.**

Ein Mühlknappe mit guten Zeugnissen versehen, kann am 1. Juni cr. in Dienst treten beim Mühlenbesitzer **G. Meißner** in Elben bei Friedeburg.

Ein anständiges Mädchen sucht als **Verkauf**erin recht bald eine Stelle. Nähere Auskunft bei Herrn **Locomotivführer Kern** in Zeitz, Gartenstraße 5.

Für eine Landwirtschaft nahe bei Halle wird zum 1. Juli eine mit guten Zeugnissen versehene **Ramsell** bei hohem Gehalt gesucht. Näheres ertheilt **C. A. Lehmann**, Leipzigerstr. 3.

Neuschottländer Hund nach Auswärts zu verkaufen bei **Christ, Geistthor 10.**

## Actien-Bierbrauerei Quersfurt.

### General-Versammlung

**Mittwoch d. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr**

im Geschäftslokale zu Quersfurt.

**Tages-Ordnung:**

Neuwahl des Vorstandes.

Abänderung resp. Ergänzung der §§. 9, 14, 23 u. 25 des Statuts.

Legitimation durch Actien oder Salons.

**Der Aufsichtsrath.**

## Geschäfts-Verkauf.

Unterzeichneter ist genehm, sein in der besten Lage **Cöthen, Burg- und Schallaunische-Strafen-Ecke Nr. 15** belegenes Grundstück nebst Hintergebäuden, in welchem seit 43 Jahren bedeutende Spirituosen- & Essenzen-Fabrikation, verbunden mit Colonialwaaren-, Wein- & Cigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich seiner guten Lage und seiner geräumigen Keller und Niederlagen wegen zu jedem größeren Geschäft. **Anzahlung Th. 3000.**

**Wilhelm Behr, Cöthen, Bahnhof.**

## Chr. Glaser in Halle a/S.,

gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

empfehl. in größter Auswahl

## Eiserne Klappbettstellen

vom einfachsten bis zum feinsten, sowie

## Kinderbettstellen u. Kinderwiegen.

Dazu passend und stets vorräthig

## Matratzen

in Rosshaar, See- oder Alpengras, auch Sprungfedermatratzen und Einsetzmatratzen in Holzbetten mit Garantie.

Preislisten gratis und franco.

Erste deutsche Tageszeitung für Metz-Lothringen

## Meber Zeitung

Verlag der Gebrüder Lang in Metz.

Preis: vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., incl. Postaufschlag.

Inserate pro Petitzeile 1/2 Sgr.

Weitaus die verbreitetste Zeitung in Metz.

## Für Schlosser u. Schmiede.

Einige gut erhaltene **Ambose, Sperrhörner, 1 Blasebalg** und eine Parthie **Schmiedeeisen** meistentheils **Rundeisen** — lange Stangen, haben billig abzugeben

**Weissenborn & Co. Halle a/S.,**

Grünstraße 3, hinterm grünen Hof.

### Auction.

Im Auftrage der Gutsbesitzerin Frau Wittwe **Schöllner** in Solme versteigere ich in deren Gute **Dienstag, den 19. Mai c.**

**Vormittag 10 Uhr**

im Wege des Meistgebots u. unter dem Termine bekannt zu machen den Bedingungen, das dertelben gehörige Vieh, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, als:

2 Pferde, 5 Kühe, 1 Ferkel, 2 Schweine, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, div. Maschinen u. Kaufsüßige lade ich hiermit ergebenst ein.

Der Agent **Louis Schmidt** in Brehna.

### Gutsverkauf in Launewitz bei Schkölen.

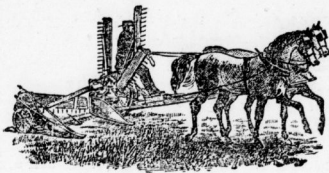
Das früher **Böhme'sche** Gut in **Wilschütz** mit ca. 58 Morgen gutem sep. Felde und einer schönen Ernte soll am

**Montag, den 1. Juni cr. von früh 10 Uhr an**

in der Schenke zu Launewitz bei Schkölen im Einzelnen oder Ganzen an den Bestbietenden verkauft werden.

Ein Buchhalter, der im Holzgeschäft thätig gewesen und seinem Posten vollständig mächtig ist, wird 1. Juli gesucht

**Dampfschneidmühle** Cöthen, Bahnhof.



# F. Zimmermann & Co.

## Halle a/S.

### Größtes Mähmaschinen-Lager in der Provinz Sachsen.



Zur bevorstehenden Saison halten wir empfohlen:

**Samuelson's Royal- und Original-Mähmaschinen** mit und ohne Führerfß.

(Im vergangenen Jahre von dieser Maschine über 600 Stück verkauft.)

Ferner aus den renommiertesten Fabriken Amerika's und England's namentlich die Folgenden:

**Woods Reaper & Champion,  
Howards European,  
Hornsby's Spring Balance,  
Osborne's Burdick,  
Johnstons Reaper etc.**

**Grasmähmaschinen von:**

**Samuelson & Co.,  
Walter A. Wood,  
D. M. Osborne & Co. (Kirby).**

Außerdem die sogenannte **Klipper** (Amerikanische Grasmähmaschine).

Geschäftlichen Aufträgen sehen wir im gegenseitigen Interesse möglichst frühzeitig entgegen.

**Reparaturen** an Maschinen, die von uns **direct** entnommen oder durch unsere Agenten bezogen sind, führen wir stets prompt und billig aus und bitten bezügliche Maschinen, die Reparatur bedürftig sind, um solche rechtzeitig zurückgeben zu können, recht bald einzulenden.

Mit Reservetheilen sowohl als mit sachkundigen Leuten zum Aufstellen der Maschinen stehen wir jederzeit zu Diensten, so daß während der Erndte ein längerer Stillstand im Betriebe nicht zu befürchten ist.

Von der im vorigen Jahre beim **Concurrenz-Mähen** zu **Heusdorf b. Apolda** höchst prämiirten

**Hornsby'schen Advance**

haben wir noch einige Maschinen abzulassen und offeriren solche, weil wir dafür in nächster Umgebung keine Verwendung haben, zum Selbstkostenpreise von **210 R.** pro Stück.

## Eiserne Gartenmöbel,

mit **Ehren-Diploms**  
ausgezeichnet auf der  
Gartenbau-Ausstellung in Halle 1874,  
empfehl

in größter Auswahl

**Chr. Glaser in Halle a/S.,**

gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

## Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

**Vier Goldene Medaillen** — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

**Drei Ehrendiplome** — Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.

Das Diplom "**Hors Concours**," Lyon 1872.

**Nur ächt** wenn die Etiquette eines jeden Topfes den

Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn **F. Bohnenstiel Nachf.** in Magdeburg. Herrn **J. C. F. Schwartze** in Berlin. Herrn **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

## Näh- maschinen

**Singer Lit. A.,  
Frister & Rossmann** (Syst. Wheeler  
& Wilson),  
**The little Wanzer,**  
**Saxonia** (v. Clemens Müller) Handmaschinen,  
aus Dresden),

Unterricht gratis. empfehle zu Fabrikpreisen unter Garantie.

**Carl Beseler,**  
**Ernst Pfabe Nachfolger,** gr. Ulrichsstr. Nr. 8.



Mittwoch den **20. d. M.** erhalte einen  
Transport 4- und 5-jähriger **Ardennischer**  
Arbeitspferde zum Verkauf.

**C. Ungesfrozen,  
Eisleben.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit

heutigem Tage die

**Restauration Teuscher's Wellenbad**  
von Herrn **H. Weineck** übernommen habe; es soll mein eifrig-  
stes Bestreben sein, das alte **Renommé** in Speisen und Ge-  
tränken suchen zu erhalten, und bitte gütig um zahlreichen Besuch.  
Halle, den 15. Mai 1874. **Louis Schoellner.**

Der Commissionsbericht über die  
im vorigen Jahre in Heusdorf-  
Apolda abgehaltenen **Mähma-  
schinprobe** ist von mir gegen  
Einsendung von 3 R. in Marken  
franco zu beziehen.  
Secretair **S. Flegel** in Jena.

## Putzmacherin-Gesuch.

Zu Mitte August oder **1.  
September** wird eine geübte  
**Pugarbeiterin**, die selbst-  
ständig allen ins Fach schla-  
genden Arbeiten vorsteht, und  
gute Zeugnisse hat, bei gutem  
Gehalt u. freier Station ge-  
sucht von

**Emilie Rosener,**  
Bernburg. Krugholzstr. 1.

## Bad Wittekind.

Sonntag den **17. Mai**  
**Grosses Concert**  
v. **Halle'schen Stadtorchester.**  
Anf. 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den **17. Mai**  
**Abends**  
**Grosses Concert**  
vom gefamnten  
**Hallschen Stadtorchester.**  
Anfang 8 Uhr. **W. Halle.**

## Fürstenthal.

Heute frischen **Kaffeeuchen,**  
reichhaltige **Speisekarte, Bier**  
ff. **Feldschlößchen. Peter.**

Ein Mädchen für Küche, wömg-  
lich vom Lande, wird zum soforti-  
gen Antritt **v. h. Lohm** gesucht.  
Restauration zum Fürstenthal,  
Mühlgraben Nr. 4.

**Apotheker Benemann's „Ko-  
ryphon“** vertilgt sofort radikal  
**alle Wanzen** u. deren Brut.  
Nur echt à Fl. 5 R. bei **Albin  
Hentze**, Schmeerstr. **36.  
Halle**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht  
zum Verkauf. Lauchstädt 116.

**P. P.**  
Hiermit erlaube mir ergebenst  
anzuzeigen, daß ich den Gasthof  
„**Zum goldenen Löwen**“ in  
hiesiger Stadt übernommen habe.  
Derselbe liegt in unmittelbarer Nähe  
des Marktes, Post- und Telegraphen-  
station und beehre ich mich densel-  
ben einem geehrten reisenden Publi-  
kum zur gefälligen Benutzung zu  
empfehlen, indem stets reelle und  
prompte Bedienung zusichere.  
Hochachtungsvoll **C. Opke.**  
Mansfeld, d. 9. Mai 1874.

## Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute früh 9 1/2 Uhr wurde uns  
ein munteres Bächterchen geboren.  
Schierau, d. 15. Mai 1874.  
**Th. Alter u. Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
Mit blutendem Herzen theilen  
wir Freunden und Bekannten hier-  
durch mit, daß am Himmelfahrts-  
tage, Nachmittags 2 Uhr, unser  
theurer Gatte, Vater, Sohn und  
Bruder, der Gutsbesitzer **Julius  
Dornau**, im Alter von 27 Jahren,  
nach Gottes unerforschlichem Rath-  
schlusse uns durch den Tod ent-  
rissen ist.  
Großfugel, d. 16. Mai 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bekanntmachungen.**

Ein sehr gut rentirender Gasthof in Halle ist mit 8000 bis 10000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle, mit Garten, (9500  $\mathcal{R}$ ) ist mit 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Garten, (16,500  $\mathcal{R}$ ) ist mit 8000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit gr. Garten, schöne gefunde Lage, (16000  $\mathcal{R}$ .) ist mit 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues schönes Haus in Halle, mit Garten (10600  $\mathcal{R}$ .) ist mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus in Halle mit Lauben, vorzügliche Lage (12000  $\mathcal{R}$ .) ist mit 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Hotel garni in Halle, mit starkem Fremdenverkehr, schönem Inventar, Nähe der Bahn, ist mit 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

**5000  $\mathcal{R}$ . werden auf gute 1. Hypothek gesucht durch Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein gut rentirender Gasthof in einem sehr großen Dorfe, 1 St. v. Halle, mit gr. Laubsaal, Garten, Kegelbahn, 4 M. vorzüglich gutes Feld, compl. Inventar (9000  $\mathcal{R}$ .) ist wegen Umzug mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Dec.-Inspector, ein erster Berv., mehrere 2. u. jüngere Berv. unverb., Hofmeister, eine erfahrene Landwirthschafterin u. Repräsentantin d. Hauses, Gärtner, Kuhhirten, Dec.-Beihilfe u. gewöhnl. Dienstpersonal, Mädchen 30—40  $\mathcal{R}$ . Lohn finden sofort zur Engagement durch **E. C. Hofmann, Leipzigerstraße 66.**

**Verwalter-Gesuch.**

Einen tüchtigen Oeconomieverwalter sucht für ein größeres Gut unter Leitung des Prinzipals. **Wilh. Potzelt, Halle a/S. Klausdorferstraße 11 p.**

Eine praktische Landwirthschafterin sucht zum baldigen Antritt **Wilh. Potzelt, Klausdorferstr. 11 p.**

**Offene Stellen**  
für 2 tüchtige Kellner, 1 Kellnerlehrling, 1 Kutscher und 1 Hausknecht, 2 Kochmamsells u. 1 junges Mädchen zum Erl. der f. Küche durch **F. A. Pegerling, Leipzigerstr. 81.**

**Frischer Kalk**  
Donnerstag den 21. Mai in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

**Hallesche Credit-Anstalt in Halle a/S.**

**Bilanz-Conto am 31. December 1873.**

Activa.		Passiva.	
An Cassa-Conto	50,986. 28. 5.	Per Actien-Capital	500,000. —. —.
„ Effecten-Conto	58,783. 4. 6.	„ Actien-Rückzahlungs-Cto.	200,000. —. —.
„ Wechsel-Conto	116,776. 8. 6.	„ Rückst. Dividende p. 1873	5. 6. —.
„ Debitoren in lfd. Rechnung	544,121. 15. 7.	„ Depositeng-Conto	8,344. 16. 5.
„ Darlehens-Conto	375. —. —.	„ Accepten-Conto	3,578. 10. —.
„ Eigene Hypotheken-Conto	37,000. —. —.	„ Creditoren in lfd. Rechn.	30,924. 22. 3.
„ Grundstücks-Conto	52,083. 16. 6.	„ Diverse Creditoren	43,094. 7. 6.
„ Utensilien-Conto	2,180. 10. 4.	„ Hypotheken-Conto	32,250. —. —.
„ Rückst. Einz. von 7 St.	—. —. —.	„ Reservefond-Conto	224. 4. 6.
„ Int.-Sch.	420. —. —.	„ Gewinn- u. Verlust-Conto	—. —. —.
		„ Rererve f. Schäden p. 1873	43,513. 6. 10.
		„ Gewinn- u. Verl.-Cto.-Vortr.	792. 10. 6.
	<b>862,726. 24. —.</b>		<b>862,726. 24. —.</b>

**Gewinn- und Verlust-Conto.**

An Handlungs-Unkosten incl. Kosten für Anfertigung neuer Actien und ges. Stempel, Contractl., Tantième u. Gratification	11,446. 22. 7.	Per Effecten-Conto	6,294. 18. 9.
„ Gewinn- u. Verl.-Conto	2,629. 21. 8.	„ Wechsel-Conto	7,265. 12. 3.
„ Reingewinn, Reserve f. Schäden p. 1873	43,513. 6. 10.	„ Zinsen-Conto	32,704. 14. 5.
„ Gewinn- u. Verl.-Conto	—. —. —.	„ Provisions-Conto	11,271. 11. 7.
Vortrag p. 1874	792. 10. 6.	„ Agio-Conto	725. —. 8.
	<b>58,382. 1. 7.</b>	„ Ertrag des Grundstücks	121. 3. 11.
			<b>58,382. 1. 7.</b>

Halle a/S., den 11. April 1874.

**Die Direction.**  
**Jahn. Michaelis.**

**Pepsin-Essenz** nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich.  
Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Panum das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als nahrungsmittliches, diätetisches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 20 Sgr.  
**Reines Malzextract.** Bromhres Nährmittel für Wiedergesunde, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pr. Fl. 7½ Sgr.  
**Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr. Fl. 16 Sgr.  
**Drogen, Chemikalien, cosmetische Seifen (Thymolseife etc.)** empfiehlt  
**Schering's Grüne Apotheke in Berlin**  
Chausseestrasse 21.  
Vorräthig in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

**Chr. Glaser in Halle a/S.,**  
gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.  
empfehlth  
**sein reichhaltiges Lager in**  
**eisernen Oefen aller Art**  
zu billigsten Preisen.

**Ein neues, höchst interessantes Buch**  
von **Ludwig Storch.**  
Im Verlage von **Gustav Schulz** (Firma: Mosel & Schulz) in Erfurt erschien:  
**Ludwig Storch, Balladen- und Romanzenschatz,**  
eleg. geb. mit Goldschnitt 1  $\mathcal{R}$ . 15 Sgr.  
Das Buch enthält einen wahren Schatz von Gedichten. Es wird für einen Leben höchst willkommen sein, da seit längerer Zeit Nichts von L. Storch erschienen ist.  
Bei Nachnahme des Betrages sende franco.  
Urtheile, wie die **Gartenlaube, Romanzeitung, Sonntagsblatt** u. a. m. darüber, lassen keinen Zweifel, daß das Buch zu empfehlen ist.

Ein gutes Wagenpferd, Schimmel, 9 Jahr alt, steht im Gute Nr. 1 in Werderthau zu verkauf.  
Für ein hiesiges Materialgeschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht durch **F. A. Buck.**  
Eisleben, d. 15. Mai 1874.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen sucht bei geringen Ansprüchen seinerseits Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter C. T. beförd. **Gd. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.  
Eine Wohnung für 150  $\mathcal{R}$ . ist sofort, eine dergleichen für 300  $\mathcal{R}$ . per 1. Juli zu vermieten  
**Leipzigerstr. Nr. 7.**

**1 gebild. j. Mädchen v. außerhalb im Kochen u. weibl. Arb. erfahren, mit gut. Attest, wünscht in einem Privathause zum 1. Juni Stellung.**  
**1 Lehrerstöchter, die befähigt ist, jung. Kindern in franz. und engl. Sprache Unterricht zu erteilen, wünscht bei bescheid. Ansprüchen Stellung durch**  
**Frau Deparade**  
in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

**Bauhölzer, bis 70 Fuß lang und von den stärksten Dimensionen, rund, beschlagen u. geschnitten, sowie sichte und kieseere Bretter, Pfosten, Stollen, Latten u. dergl. in Ladungen und im Einzelnen offerirt billigst**  
die Holzhandlung von **B. Wolf** in Halle a/S.  
Comtoir: Magdeburger Str. 46.  
**Lagerplatz:** Delitzscher Straße 7, bei Frau Wwe. Mann, links vom Eingange.

In sorgf. bill. Pension w. z. 1 j. Mädchen noch **Einige** gewünscht. Näheres Luckengasse 2, 11.  
Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen in Ertha Nr. 26.  
Ein starkes Pferd verkauft **Louis Dolze** in Hönstedt.

führen  
innen,  
Dien-  
Selbst-  
ch mit  
bad  
eirig-  
Ge-  
such.  
r.  
Ko-  
abital  
Brut.  
bin  
B.  
stcht  
116.  
benft  
sthof  
in  
habe.  
Nähe  
ehen-  
insel-  
ublit-  
zu  
und  
e.  
74.  
uns  
ren.  
4.  
len  
ter-  
ser  
nd  
us  
en,  
th-  
nt-  
4.  
.

# PROSPECTUS.

Subscription auf 5,000,000 Thaler

## 4½procentige (Central-) Pfandbriefe

vom Jahre 1874

erste Serie

rückzahlbar mit einem Capitalszuschlag von 10% = 110%  
des Nominal-Betrages,

emittirt von der

## Preussischen Central-Bodencredit- Actien-Gesellschaft

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetz-Sammlung von 1870 S. 253 ff.) emittirt die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft eine 4½ procentige Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1874 (1. Serie) im Betrage von fünf Millionen Thaler im 30 Thalerfuß.

Dies Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft ist mit einem Grundkapital von 12 Millionen Thaler = 45 Millionen Francs errichtet, worauf 40 Procent des Nominal-Werthes eingezahlt sind.

Die von ihr auszugebenden 4½ procentigen Pfandbriefe vom Jahre 1874 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 50 Thlr., 100 Thlr., 200 Thlr., 500 Thlr., 1000 Thlr. ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 4½ Procent für's Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Gesellschaft ist zur Tilgung im Nennwerth und außerdem zu einem Amortisationszuschlag von Zehn Procent des Nominal-Betrages im Wege der Verloosung verpflichtet, so daß

ein Pfandbrief von	50 Thlr. mit	55 Thlr.,
" "	100 " "	110 "
" "	200 " "	220 "
" "	500 " "	550 "
" "	1000 " "	1100 "



eingelöst wird. Zu diesem Behufe hat sie außer dem für den Amortisations-Zuschlag erforderlichen Betrage halbjährlich ein viertel Procent des Nominal-Betrages der Pfandbrief-Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 52 Jahren, vom 1. Juli 1875 ab gerechnet, vollendet sein muß.

In den Monaten Juni und December jeden Jahres, und zwar zuerst im Juni 1875 geschieht die halbjährliche Ausloosung der zu tilgenden Beträge, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der im Monat Juni verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 2. Januar und der im Monat December verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli zugüglich des Amortisations-Zuschlages regelmäßig bewirkt wird.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres statt: in Berlin bei der Kasse der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild u. Söhne, in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Co. und bei den sonstigen bekannt zu machenden Stellen.

Die obige Pfandbrief-Anleihe von 5,000,000 Thaler Nom. wird

- in Berlin bei der **Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,**
- „ „ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
- „ „ „ **S. Bleichröder,**
- „ Frankfurt a./M. bei **M. A. von Rothschild & Söhne,**
- „ Köln bei **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
- „ Elberfeld bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
- „ Aachen bei der **Aachener Disconto-Gesellschaft,**
- „ Duisburg bei der **Provincial-Disconto-Gesellschaft Duisburg,**
- „ Breslau bei der **Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal & Co.,**
- „ Cassel bei **Louis Pfeiffer,**
- „ Bernburg bei **Gehr. Wolff, Provincial-Disconto-Gesellschaft Bernburg,**
- „ **Halle** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,**
- „ Hannover bei der **Provincial-Disconto-Gesellschaft,**
- „ Magdeburg bei **Louis Maquet,**
- „ Königsberg i/Pr. bei **S. A. Samter,**
- „ Dresden bei der **Agentur der Leipziger Bank,**
- „ Leipzig bei **Hammer & Schmidt,**
- „ Braunschweig bei **M. S. Nathalion Nachfolger, Provincial-Disconto-Gesellschaft Braunschweig,**
- „ Oldenburg bei **C. & G. Ballin,**
- „ Hamburg bei **L. Behrens & Söhne,**
- „ Hamburg bei der **Provincial-Disconto-Gesellschaft Hamburg,**
- „ Bremen bei **C. C. Weyhausen,**
- „ Lübeck bei der **Lübecker Commerz-Bank,**
- „ Straßburg i. E. bei der **Provincial-Disconto-Gesellschaft Straßburg,**
- „ Basel bei **Bischoff zu St. Alban,**
- „ Zürich bei **C. Schulthess Erben,**
- „ Neuchâtel bei **Pury & Co.**

zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen

**am Mittwoch, den 20. und Donnerstag, den 21. Mai 1874**

während der üblichen Geschäftsstunden, auf Grund des diesem Prospectus beigedruckten Anmelde-Formulars<sup>\*)</sup>, statt. Einer jeden Anmeldestelle ist die Beugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraums zu schließen.

Im Fall einer Ueberzeichnung tritt Reduction in den Zuteilungen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle ein.

2. Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf 98½ Procent, zahlbar in Thalerwährung.

Die abzunehmenden Stücke werden mit Zinscoupons vom 1. Juli 1874 ab versehen. Außer dem Preise hat demnach der Subscribent die Stückzinsen vom 1. Juli 1874 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten, in so weit die Abnahme nach dem 1. Juli 1874 erfolgt. Dagegen sind bei der Abnahme vor diesem Termine die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1874 in Abzug zu bringen.

3. Bei der Subscription muß eine Caution von zehn Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionstelle als zulässig erachtet wird.

4. Die Zuteilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke, resp. der dafür auf Grund des Art. 2, 6 des Gesellschafts-Statuts auszustellenden Interims-Scheine kann vom 27. Mai 1874 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Subscribent ist jedoch verpflichtet:

<sup>\*)</sup> Das Formular wird bei den Zeichnungsstellen verabfolgt.

1870.

uflische  
Thaler

Francs

en zu  
procent

imal-



Ein Drittel der Stücke spätestens bis 15. Juli 1874,  
Ein Drittel " " " " Ende August 1874,  
Ein Drittel " " " " September 1874

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugetheilten Stücke hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter 4000 Thlr. Kom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis 15. Juli 1874 ungetrennt zu reguliren.

Berlin, im Mai 1874.

## Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft. v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

### Auszug aus dem Statut

der

## Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Artikel 61. Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sichern Ertrag geben. **Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche.**

Artikel 62. Die Gesellschaft belehnt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar:

- a) Liegenschaften innerhals zwei Drittel,
- b) Gebäude innerhals der ersten Hälfte

des Werths.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische Darlehne nur bis zu einem Drittel ihres Werths gegeben werden.

Der Verwaltungsrath wird festsetzen, welche Arten von Liegenschaften und Gebäuden außerdem nicht bis zu dem vorgegebenen Maximalbetrage beliehen werden dürfen.

Artikel 63. Die Ermittlung des Werths erfolgt nach den Grundrissen, welche nach Preussischem Rechte bei der Ausleihung von Mündelgeldern maßgebend sind. Es sind hiernach in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden Verhältnisse unverdächtige Erwerbs-Documente, landschaftliche oder gerichtliche Taxen und dergleichen oder der Durchschnitt des letzten Erwerbspreises, des gewöhnlich mit 6 Procent kapitalisirten Nutzungswerthes und (bei Gebäuden) der Feuerversicherungs-Summe für die Schätzung des zu beleihenden Grundstücks maßgebend. In allen Fällen muß die für das Darlehn anzunehmende Sicherheit sowohl durch den Ertrags- wie durch den Verkaufswerth des Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Verwaltungsrath hat die Ausführungsbestimmungen, nach welchen die jedesmalige Werthermittelung zu machen ist, zu erlassen.

Artikel 74. Die Gesellschaft giebt in Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen verzinsliche Central-Pfandbriefe aus. — Die Gesamtsumme derselben darf den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen.

Sie lauten auf den Inhaber und werden von dem Präsidenten oder einem Director und einem Mitgliede des Verwaltungsrathes unterzeichnet

und von einem Revisor mit der Bescheinigung versehen, daß die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken-Instrumenten vorhanden sei (vergl. auch Art. 60.).

Aus Artikel 60. Die Aufsicht der Staatsregierung über die Gesellschaft wird durch einen Regierungs-Kommissar ausgeübt.

Der Regierungs-Kommissar hat die Befugniß, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldverschreibungen der Gesellschaft und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehne auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen zu überwachen.

Er bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen, daß die statutenmäßigen Bestimmungen über den Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe beobachtet sind.

Aus Artikel 80. Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekenforderung gedeckt ist.

Der Betrag, um welchen sich das Kapital der als Garantie dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation oder durch Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, soll stets aus dem Verkehr gezogen oder durch andere Hypothekenforderungen ersetzt werden, so daß das im Artikel 2. Nr. 4. vorgeschriebene Verhältniß stets aufrecht erhalten wird.

Artikel 81. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird gesichert:

- 1) durch die Hinterlegung eines den ausgegebenen Hypothekenbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft;
- 2) durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapital und Reservefonds.

Die hinterlegten Hypothekenforderungen (Nr. 1.) haften nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft; sie werden vielmehr aus deren Vermögen ausgeschieden und ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Central-Pfandbriefen unter Mitverschuß des Staatskommissars oder eines von demselben zu designirenden Beamten deponirt.

**Telegraphische Depesche.**

**Graz, d. 15. Mai. (A. A. 3.)** Nach amtlichen Nachweisen ist der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden enorm. Menschenleben gingen nur zwei verloren. In Boitsberg muften 100 Arbeiter sammt ihren Familien gewaltsam gerettet werden, da sie sich weigerten ihre Wohnungen zu verlassen.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Raumburg. Am 14. d. hielt der ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen aus Halle seine erste Wanderversammlung auf dem schönsten und reizendsten Punkte in der nächsten Umgebung unserer Stadt, dem Bürgergarten, ab und hatte dazu den hiesigen Verein für Geflügelzucht, sowie die gleichen Vereine in den Städten Weissenfels, Zeitz und Lützen eingeladen. Leider war die Betheiligung daran von auswärts, weil der Himmel bis Tags vorher seine Schleusen geöffnet hatte, keine sehr zahlreiche. Morgens 10 Uhr wurde die Versammlung im festlich dekorirten Saale der Bürgergarten-Restaurations von einem hiesigen Freunde und Verehrer der gefiederten Welt in einer passenden Ansprache herzlich begrüßt, worauf ein längerer, wissenschaftlich interessanter Vortrag des Dr. Rey aus Halle über das Leben und die Art und Weise der Fortpflanzung des Kuckucks, unter Vorlegung einer Anzahl Wölge der verschiedenen Ruffarten und einer großen Menge Eier dieses räthselhaftesten der gefiederten Wesen mit und ohne Netze, folgte, dem sich eine kürzere Mittheilung über denselben Gegenstand durch einen hiesigen Ornithologen anreihete. Sodann wurde die Frage wegen der projektirten näheren Vereinigung der beiderseitigen Vereine: des ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle und der obgenannten Geflügelzucht-Vereine lebhaft diskutiert und endlich der Beschluß gefaßt, vor der definitiven Entscheidung dieser Frage zuvörderst die Grundzüge zur Konstituierung eines solchen gemeinsamen Vereins in Form eines Statuts entwerfen und solche den einzelnen Vereinen zur Prüfung zugehen zu lassen, womit man den ornithologischen Central-Verein in Halle betraute. Mittags 1 Uhr vereinigte man sich zu einem gemeinschaftlichen einfachen Mahle, wobei ungetrübte Heiterkeit, Frohsinn und Gemüthlichkeit herrschte. Nach Tische konnte der beabsichtigte gewesene Ausflug vom Bürgergarten aus durch die Wälder nach Kölen, trotz des prachtoollsten Wetters, welches inzwischen eingetreten war, wegen der theilweis unpassirbaren Wege nicht unternommen werden. Die Gesellschaft nahm daher während der Nachmittagsstunden, nach einer kurzen Wanderung durch das Buchholz, auf dem Bürgergarten ihren ferneren Aufenthalt bis zum Abgang des Eisenbahnzugs, welcher die fremden Gäste wieder in ihr Heim führen sollte.

**Vermischtes.**

— Die „New Orleans Deutsche Zeitung“ vom 19. April summiert die Verderbungen der Ueberschwemmung im Süden der Vereinigten Staaten in folgender Weise: Die diesjährige Wasserfluth, die höchste seit Menschengedenken, hat namenloses Elend angerichtet; in Front der Stadt ist der Fluß so weit gefallen, daß keine Gefahr mehr zu befürchten ist, aber dieses Fallen rührt bloß daher, daß der Fluß oberhalb an vielen Plätzen seine Dämme durchbrochen hat und seine Fluthen über die fruchtbaren Landereien an beiden Seiten ergießt. New Orleans ist gerettet — auf Kosten der Landdistricte! Die Enten in fünf bis sechs Parishes sind total ruiniert; das Vieh ist in den Wogen umgekommen und Zehntausende von Menschen sind dem größten Elend preisgegeben. Hunderte sind dem Hungertode verfallen, wenn nicht schleunige Hilfe geleistet wird. — Die „Times“ sagt, erst jetzt lerne man den Umfang des Schadens und der Noth kennen. Daß jener ein ungeheurer, wußte man, daß er sich aber über 5,000,000 Acres und über eine Bevölkerung von 178,000 Personen erstreckte, hatte man seither nicht geglaubt, allein dies ist in Wirklichkeit der Fall. Neun der größten und reichsten Baumwoll producirenden Parishes sind jetzt unter Wasser. Es sind dies die Parishes Carroll, Morhouse, Richland, Madison, Franklin, Dentas, Caldwell, Concordia und Catahoula mit 2,500,000 Acres Baumwollland in wirklicher Cultivation und 100,000 Acres Mais. Darunter sind bloß die großen Plantagen verstanden und hunderte kleiner Farmen sind nicht mitgerechnet. Nach dem Census von 1870 beträgt die Bevölkerung dieser neun Parishes 20,294 Weiße und 54,033 Schwarze. In den Zucker producirenden Parishes ist der Ruin womöglich noch größer. In Pointe Coupee, East Baton Rouge, Iberville, Ascension, Assumption, Lafourche, St. John the Baptist, St. Charles, Terrebonne und Plaquemines sind nahezu 2,500,000 Acres, cultivirt und nicht cultivirt, mit einer Production von 30,000 Tnh. Zucker und einer großen Reisproduction, unter Wasser. — Der Congress hat weitere 90,000 Doll. zum Ankauf von Nationen für die Nothleidenden bewilligt.

— Die in Valparaiso (Chile) erscheinenden Deutschen Nachrichten vom 15. März schreiben: „Von einem Augenzeugen wird uns mitgetheilt, daß die Jesuiten in Puerto Montt kürzlich ein breites Zeugnis dafür abgelegt haben, wie aufmerksam sie der Entwicklung der Dinge in Deutschland folgen. Zur Ausschmückung ihrer neuen Kirche haben sie nämlich ein Gemälde anfertigen lassen, das Fegfeuer darstellend, und in demselben braten und schmoren keine Geringeren als — Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Cultus-Minister Falk. Die Flammen sind mit besonderer Sorgfalt recht blutig roth gemalt — es muß den gottgefälligen Herren eine wahre Wollust sein, in ihrer

Phantasie sich die Qualen der ver . . . Keger auszumalen. Der Verüber der Sudelei ist kein Jesuit, wenigstens keiner im Talar, und ein Deutscher; wir wollen unser Blatt aber nicht mit seinem Namen beschützen. Es muß den Vorkämpfern im Kirchenkampfe eine Genugthuung sein, vom dem schwarzen Gelichter an allen Weltenden tödtlich behaßt zu werden.“

— Im Arsenal zu Schanghai machen die Chinesen jetzt Kanonen nach dem neuen woolwicher Muster, welches bekanntlich in Umwicklung glühender Eisenstangen um einen Kern besteht. Sie versprechen sich eine bedeutende Wirkung davon und wollen es den Engländern zuvor thun. Das Arsenal zu Futschu stand bisher unter der Leitung des Franzosen Guzel und etwa 50 seiner Landsleute. Der sechsjährige Contract ist dieser Tage abgelaufen; die Regierung hat ihre Anerkennung kundgegeben, indem sie neben der ausbedungenen freien Rückreise Geldgeschenke und Ehrenauszeichnungen ertheilte. Das Arsenal verarbeitete einheimisches Rohmaterial mit Kohlen von Formosa, Hochöfen, Gießereien, Walzwerke und Werke sind im Betrieb; Schulen für das Maschinensach und die Seemannskunde waren mit dem Arsenal verbunden. Unter der Leitung des Herrn Siguel wurden 14 Dampfer gebaut, die zum Theil von Chinesen commandirt werden. Die Chinesen wollen nun die ganze Sache selbst in die Hand nehmen. Man ist gespannt, ob sie es können oder ob sie doch wieder nach europäischer Hilfe sich umsehen müssen. Vorläufig sind nur zwei Schiffe unter chinesischem Commando in Dienst, drei Dampfer sind an die einheimische Dampfschiffahrtsgesellschaft verliehen zum Zwecke, den Regierungsdienst nach den Norden zu führen. Diese Gesellschaft muß aber doch wohl kein Vertrauen in die eingeborenen Navigateure setzen, denn sie hat sofort englische Capitäne in Dienst genommen.

**Wetter und Ernte.**

Es ist keine neue, sondern eine gewöhnliche Erscheinung, daß in den Nächten der Monate April und Mai häufig die Lufttemperatur so bedeutend sinkt, daß die auffallende Differenz, selbst wenn das Thermometer nicht den Nullpunkt markirt, die Vegetation schädigt. Unter den Landleuten ist der Glaube verbreitet, diese Wirkung rühre von einem geheimnißvollen Einfluß des Mondlichts her; die Franzosen nennen die Zeit ihres Auftretens „Lune rosse“ und verschieben darunter den Mond, der, gerade wie in diesem Jahre, im April beginnt und im Laufe des Monats Mai voll wird. Franz Arago hat der Widerlegung dieses Irrthums eines seiner glänzendsten Capitel gewidmet und nachgewiesen, daß das Sinken der Temperatur um jene Zeit einen ganz andern Grund hat. Es ist nämlich mehr als wahrscheinlich, daß die großen Eisflächen des Polargebietes im hohen Norden aufstaut, welche fast ein Achtel des Flächenraumes von ganz Europa einnehmen und mit dem Frühjahrsbeginne den Strahlen der Sonne weichen, im Aufstauen so viel Wärme binden, daß die Atmosphäre bis zum Eispunkt erkaltet wird. Ein scharfer Nordostwind, den das unvorhandige Abholzen der Wälder nicht mehr hindert, bringt uns binnen wenigen Tagen die erkälteste Luftmasse aus dem hohen Norden, und das Resultat dieses großen Naturereignisses, welches alle Jahre wiederkehrt, aber nicht immer in gleichem Maße nachtheilig für südlichere Gegenden wird, ist, daß öfters die Vegetation unter Spätkälten leidet. Ein Beweis der jährlichen Wiederkehr der Erscheinung ist, daß zum Beispiel in Petersburg am 9. und 10. Mai die Mitteltemperatur des Monats am meisten herabgedrückt erscheint, in Berlin sind der 12. und 13. Mai die kältesten Tage, in Thüringen zeigen der 14. und 15. Mai im Mittel vieler Jahre die geringste Temperatur des Monats. Es ist demnach ein deutliches Fortzeichen dieser kalten Tage von Norden nach Süden wahrzunehmen. Natürlich binden sich dieselben feinstenweise stricke an die genannten Daten; häufig tritt, veranlaßt durch milde Witterung im April, der Temperaturrückschlag früher ein, wie in diesem Jahre, manchmal auch später, wie zum Beispiel im Jahre 1871, das den kältesten Mai hatte, ferner in den Jahren 1866 und 1867. Erfolgt die Abnahme der Temperatur nicht zu frühlich und sinkt sie nicht bis zu wirklich intensivem Frost, dann ist der Landmann geduldig wohl zufrieden dabei, wohnbiger der Gärtner vielleicht nicht ganz damit einverstanden ist, auch die Weinbauer mit Besorgniß den „pöbel Eisemannern“ oder „gestrengen Herren“ Pancrez, Cervaz, Bonifaz, die sich diesmal im Ganzen nicht unwohl gezeigt haben entgegenblicken.

Abgesehen davon, daß die Furcht vor ihnen durch die meteorologische Statistik nicht immer ganz gerechtfertigt erscheint, stellt man sich auch den Schaden einer Nachfröste meist weit bedeutender vor, als er wirklich ist. Eisenlohr hat in trefflichen Untersuchungen nachgewiesen, daß in einem Zeitraum von 57 Jahren durch sie nur einmal der größere Theil der Vegetation verühtet, dreimal bedeutender Schaden an Weinstock, Obst, Kartoffeln, nunnal mäßiger Schaden, vierzehnmal unbedeutender Schaden an empfindlichen Pflanzen, dreißigmal aber nicht der geringste Schaden geschah. Nicht die spätere, sondern die frühen Nachfröste sind die gefährlichsten, weil bei ersteren die Erde schon bedeutend erwärmt ist und das Thermometer selten unter den Gefrierpunkt sinkt, was übrigens die meisten unserer Feldgewächse ganz ohne Schaden ertragen. Kalte Witterung ohne Frost im Mai ist weit eher Bürgschaft einer guten Ernte, als das Gegenteil. Das sagen zahlreiche Sprüche der Feldweisheit und Bauernregeln. Wer hat sie nicht schon gehört, auch wenn er sonst dem Landbau fernsteht? „Abendthau und kühl im Mai bringt viel Korn (Wein) und Heu“ — „Will der Mai ein Gärtner sein, trägt er nicht in die Scheunen ein“ — „Kühler Mai bringt Mehl“ — „Maimond fult und windig macht die Scheuer voll und rühndig“ — „Maitag ein Nabe, Johannis ein Knabe“ (ist im Mai das Korn zurück, so daß sich nur ein Nabe darin verbergen kann, so wächst es um so rascher im Juni).

**Wissenschaftliche und Kunstnotizen.**

— Unser Landmann Dr. Wilhelm Clements, dessen Verbesserungen in der Eisenerzeugung und dessen Arbeiten zur Erzielung bisher unerreichter Hitzgrade fast allgemein bekannt sind, erhielt dafür von der „Society of Arts“ die höchst ehrenvolle barke Auszeichnung der von ihr nur seltlich zuerkannt Albert-Deville. Hierzu mag bemerkt sein, daß der für die Erbauer Clements gebaute Dampfer „Faraday“ mit dem von ihnen fabricirten neuen amerikanischen Kessel nach vor Ablauf dieser Woche aus der Themse abfahren wird, um die Versenkung des Kessels in Angriff zu nehmen, welcher die wissenschaftliche Welt mit um so größerer Spannung folgt, als die Construction dieses Kessels in vielen Punkten von allen bisher fabricirten wesentlich abweicht.

— Nach den „Baster Nachrichten“ ist der Universität Basel von Seite eines Privatmannes die Summe von 100,000 Fres. behufs Dotierung eines Lehrstuhles der vergleichenden Sprachforschung zugesagt worden. — Auf ein an das Kriegsministerium gerichtetes Geuch der Africanischen Gesellschaft hat der Staatsminister von Kamke an Stelle der bei dem vorliegenden Geschiffbruch verloren gegangenen Gewehre, einen neuen Ersatz für die Deutsche



Dr. Schiele a. Magdeburg. Frau Leut. Lorberg m. Sohn a. Wernigerode. Frau Böhm u. Frau Schmetgen m. Tochter a. Osterode. Dr. Ober-Amtmann Köhner a. Weitzsch. Die Hrn. Kauf. Zachmann a. Göttingen, Nisch, Klaußig u. Ehlig a. Berlin. Nisch a. Hamburg. Herzog u. Vode a. Leipzig. Reichold a. Stenbach, Wiliens a. Magdeburg, Körner a. Coblenz, Schneider u. Walther a. Hannover, Witzel a. Stettin, Lang a. Pforten, Ditt a. Mühlberg, Claus a. Nordhausen.

**Goldener Ring.** Hr. Rittergutsbes. Siegler a. Lehnitz i. Sachsen. Hr. Inspector Richter a. Leipzig. Hr. Dr. Werner a. Cassel. Hr. Fabrik. Silberberg a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Bräsch a. Erfurt, Diederichsberg a. Eichwege, Cacka a. Göttha, Klausner a. Hof, Lette a. Plauen, Feldblum u. Gottschalk a. Berlin, Dufner a. Weitzsch, Engelhardt a. Mühlberg.

**Goldner Löwe.** Hr. Rent. Dörfer a. Leipzig. Hr. pract. Arzt Dr. Kneifer a. Dresden. Hr. Architect Grote a. Dessau. Hr. Kunstgärtner Vilger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gr. v. Normann u. Seele a. Berlin, Schiel a. Aichersleben, Hildebrand a. Stettin, Wagner a. Würzburg, Witt a. Gens, Daumbauer a. Dortmund.

**Goldene Angel.** Frau Rent. Wollmann a. Berlin. Die Hrn. Ingenieur Bartell u. Baunvernehmer Schneider a. Berlin. Hr. Veri. Inspector Busen a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Dr. Wolf a. Buxkau. Frau Rent. Ederlein u. Frau Rent. Vay a. Wernigerode. Hr. Fabrik. Bütt a. Pforten. Die Hrn. Kauf. Ulmann u. Schmählgen a. Berlin, Adolph Nidel a. Chemnitz, Jäger a. Gera, Semmerfeld u. v. ermann a. Leipzig, Hansen a. Iserlohn.

**Kaufmännischer Hof.** Die Hrn. Directoren Adolph Breitichub a. Berlin, Schmalzfuß a. Magdeburg, Schaudzielerin M. v. Weiss a. Dresden. Hr. Comptor u. Guttenberg a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Feld a. Frankfurt, Ackermann a. Gonnern. Hr. Techniker Hartmann a. Pösch. Hr. Pferdehändler Ahrens a. Berlin. Hr. Baumeister Kämmerfeld a. Cassel. Hr. Hotelier Ehlerst m. Sohn a. Carlsbad. Hr. Kaufmänn. Kolberg a. Elsdorf. Hr. Rent. Rommelberg a. Eilenach. Hr. Verwalter Klarin a. Wörlich (Böhmen). Die Hrn. Kauf. Eckenblut a. Gauth, Erdmann a. Neapel, Fischer a. Mühlodheim.

**Preussischer Hof.** Hr. Oberamtmann Brauer a. Weitzsch. Hr. Inspector Feisinger a. Dresden. Hr. Oberprezipiger Arnhold m. Gem. a. Berlin. Hr. Oekon. Steue a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Meyer u. Kreuter a. Berlin.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 16. Mai 1874.  
 Bergisch-Märkische St.-Act. 94 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 148. Breslau Schwelb. Freibg. St.-Act. 103 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 156 1/2. Ebin Müden St.-Act. 128 1/2. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 133 1/2. Oberschlesische St.-Act. A. C. 162. Rheinische St.-Act. 131 1/2. Rechte Oderflüsse-Dahn St.-Act. 121 1/2. Thüringer Eisenbahn St.-Act. A. —. Rumänische St.-Act. 44 1/2. Märkische Posen St.-Act. 42 1/2. Lombarden 84 1/2. Franzosen 191. Oester. Credit-Act. 131 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 70 1/2. Darmst. Bank-Act. 149 1/2. Disconto-Command. Ansb. 173. Dortmund Union-Act. 57. Louise Tiefbau 89 1/2. Hibernia & Schamrock 81. König Wilhelm 63 1/2. Laurabütte 165 1/2. Commerner 79. — Tendenz: unentschieden.

In den nächsten Tagen legt die Preussische Central-Vodeneredit-Actiengesellschaft die Serie 1 ihrer 4 1/2 % unkündbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1874 im Betrage von 5,000,000 Tblr. Nom. zur Subscription auf; dieselben unterliegen jährlich zweimaliger Auslosung und sind mit 10 % Zuschlag zu dem Nominal-Betrage rückzahlbar. Die Gesellschaft gewährt Hypothekarliche Darlehen statumäßig nur innerhalb des Gebiets des Deutschen Reichs und nur auf solche Grundstücke, die einem dauernden und sicheren Ertrag ergeben; ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche. Kein Central-Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekens-Forderung gedeckt ist. Die Central-Pfandbriefe lauten auf den Inhaber und w. von dem Director, dem oder einem Director und einem Mitgliede des Verwaltungsrathes unterschrieben und von einem Revisor mit der Bescheinigung versehen, daß die vorgeschriebene Sicherheit in Hypothekens-Instrumenten vorhanden ist. Der Regierungskommissar bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen, daß die statumäßigen Bestimmungen über den Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe beobachtet sind. Die äunkliche Zahlung von Capital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird, außer durch die Hinterlegung eines den auszugebenden Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrages guter Hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft, durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesamnten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundcapital und Reisereserve gedeckt. Die Preussische Central-Vodeneredit-Actiengesellschaft ist mit einem Grundcapital von 12 Millionen Thaler errichtet, worauf 40 Procent des Nominal-Werthes eingezahlt sind. Statumäßig darf die Gesellschaft auf die von ihr auszugebenden Central-Pfandbriefe Vorschüsse gewähren, wozu eine Beleihung von Industrie-Papieren und sonstigen Speculations-Effekten stattfindet, indem die Gesellschaft in dieser Hinsicht nach Art. 2 sub 8 ihres Statuts an die Normen der Königlich-Preussischen Bank gebunden ist. Daß der eigene Besitz an Effekten nur in Preussischen Staats-Anleihen, Preussischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Preussischen landwirthschaftlichen Pfandbriefen und eigenem Central-Pfandbriefen gehalten werden, bezeugt auch der Verwaltungs-Bericht pro 1873. Es hien danach die 4 1/2 % Central-Pfandbriefe nicht nur die Gelegenheit zu einer gesicherten Kapital-Anlage, sondern dieselben gewähren dem Inhaber auch noch den Vortheil, daß, da bei statumäßiger Auslosung des Central-Pfandbriefes auf 100 Thlr. Nom. der Betrag von 110 Thlr. baar ausgezahlt wird, selbst in diesem Falle der Kapitalist stets in der Lage ist, wiederum eine gesicherte Anlage zu wählen, ohne einen Coursverlust erleiden zu dürfen.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**  
 16. Mai 1874.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Bergisch-Märkische 94 1/2. Ebin Müden 128 1/2. Rheinische 131 1/2. Oester. Staatsbahn 191. Lombarden 84 1/2. Oester. Creditactien 131 1/2. Amerikaner 100 1/2. Preuss. Consolsdite 105 3/4. — Tendenz: rubig.

**Berliner Getreide-Börse.**  
 Weizen (gelber) Mai 89 1/2. September/October 89 1/2. Roggen. Mai 57. Juni/Juli 57 1/2. Juli/August 56 1/2. Sept/Octbr. 56. Gerste loco 53—75. Hafer. Mai 64 1/2. Spiritus loco 23 1/2. 12 Jhr. Mai/Juni 23 1/2. 19 Jhr. Septbr./Octbr. 22 1/2. 19 Jhr. Nübel loco 18 1/2. Mai/Juni 18 1/2. Septbr./October 19 1/2.

**Bekanntmachungen.**  
**Retour-Sendung.**

Ein Packet an Ed. Landan in Eissa, 2 1/2 Kilogr.  
 Halle a/S., d. 15. Mai 1874. Kaiserl. Postamt. Ritter.

In einem adeligen Hause Abhängens wird für einen Knaben, der auf das **Gymnasium** vorbereitet wird, für die Zeit vom Mai bis (incl.) October als Genosse ein **wohlgezogener, geistig befähigter Knabe** im Alter von 11 bis 12 Jahren gesucht. Eltern, denen für ihr Kind ein kostenfreies Unterkommen und **gründlicher Unterricht** auf die angegebene Zeit willkommen sein würde, werden gebeten, ihre Adresse A. B. C. Nr. 100. bei **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Bzg. niederzulegen, worauf weitere Mittheilung erfolgen wird.

**Ein schönes Gut** mit sehr ergiebigen Feldern und Wiesen in fruchtbarer Gegend des Sachsenlandes, ist mit lebendem u. todtm **Juwelntar** unter den günstigsten Zahlungsbedingungen **sofort** zu verkaufen. Zu dem Gut gehört auch ein **bedeutender Schieferplattenbruch**, welcher eine sichere Rente gewährt. Nur **Selbstkäufer** erfahren das Nähere unter Chiffre **C. K. # 124.** durch die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S.**

**Bäckhaus-Verkauf.**  
 Ein in der schönsten Lage der Stadt Naumburg gelegenes Bäckhaus, in welcher derzeit die Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von **Albin Schirmer** in Naumburg a/S., Jacobsstraße 311.

**Ein großer Poffen** unkündbarer Bankgelder ist zur **ersten Stelle**, jedoch nur auf Objecte in **großen Städten** und in Poffen von nicht unter **10 Mille** auszuliehen. Zinshäuser werden bis zu zwei Dritteln, industrielle Gebäude bis zur Hälfte des Werthes beliehen. Dem entsprechende Gesuche befördert unter Chiffre **H. 3569.** die **Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig.**

Ein junger Mann aus dem Reg.-Bez. Merseburg, welcher schon mehrere Jahre conditionirte und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 5. Juni Stellung als Verwalter auf einem Gute in der Nähe von Halle. Nähere Auskunft ertheilt die **Schneider'sche Buchhandlung** in Mühlberg a/E.

**Ein Oeconomie-Inspector,** 34 Jahr alt, sucht pr. 1. Juli a. c. Stellung am liebsten in oder um Leipzig, wenn auch nicht **Oeconomie-Fabrik.** Beste Empfehlungen u. Zeugnisse stehen zur Seite, auch kann **Caution** gestellt werden. Offerten sub **A. Z. # 500** poste restante Leipzig erbeten.

**Engagem. suchen**  
 eine gew. frendl. Verkäuferin im **Pofamentir-u. Pus-fach** erf. 1. Juli. **I. g. b. junge Dame** der franz. jow. engl. Sprache mächtig, mit der **Fröbelsch. Erziehungs-Methode** vertraut, als Bonne od. Erziehlerin am liebst. auf ein Gut. 1 im **Schneid., Näherei u. Zimmerverein.** gew. Stubenmädchen sucht als solche 1. Juli Stelle auf ein Ritterg. durch das

**Comt. v. Emma Lerche,**  
 gr. Klausstraße 28.

Auf einem Gute, 1 Meile Chaussee von Danzig entfernt, wird zum 1. Juli ein junger **Landwirth** (am liebsten ein in Sachsen ausgebildeter), der in **der Viehzucht** und mit **Accordarbeit** **sehr gut Bescheid weiß,** gesucht. Im ersten halben Jahre hat sich derselbe vollständig den Dispositionen des Principals zu fügen. Jährlich Gehalt 180 Th. u. freie Station. Bei Zufriedenheit Lantime von Milch u. Fettvieh und Kartoffel-Verkauf. Offerten sub **J. A. 7901.** befördert **Rud. Mosse, Berlin.**

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen Engagement in einem Manufacturgeschäft. Gest. Offerten bitte man unter Chiffre **E. T. Nr. 3** in der **Post-Expedition** zu **Misleben** niederzulegen.

**Dankfagung.**  
 Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carolsplatz Nr. 6. Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß meine offene Leichte am Fuße, die mich lange Zeit geplagt hat, jetzt durch Ihre **Univerfals-Zeife** geheilt ist. Dafür meinen gebührenden Dank.  
 Rading; bei Brauberg, d. n. 26. Februar 1874.  
 Langenberg, Lehrer.  
 \*) Zu beziehen: **Halle bei Albin Mosse, Schmeerstraße 36.**

Ennabend den 23. Nachmittags 3 Uhr sollen im Gasthose zu Schwittersdorf 5 St. überzügliche starke Arbeitspferde mit Kummelgeschirr meistbietend gegen Baar verkauft werden.

**Die Zuckerfabrik.**  
**Verkäufers-Gesuch.**  
 Für ein größeres lebhaftes Manufacturwaaren-Geschäft in Bunzlau in Schlesien wird eine junge Dame zu engagiren gesucht. Dieselbe muß womöglich mit der Branche bekannt, ansehnlicher Figur u. fleckle Verkäuferin sein. Gefällige Offerten sind an **Albert Henfel** in Halle zu richten.

**Für Männer!**  
 Ein Hülfsmittel zur Heilung der in Folge von Ausschweifungen entstandenen Krankheiten. Dieses Buch kann gegen Einwendung von **20 Sgr.** verschlossen im Couvert, von **H. Büfcher** in Witten (Westfalen) bezogen werden.

**Geldschrankfabrik**  
**Anton Kern,**  
 Gera.  
 Solides Fabrikat, billige Preise.

### Wunderbarer Erfolg.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin. Köd in a Hausen. Schon wieder muß ich um Ergebung von Ihrem Malztract bitten. Ich sehe täglich den **wunderbaren Erfolg**, wenn ich eine Tasse voll davon genieße, indem sich der durch stundenlanges Reden erzeugte Schleim sogleich auflöst. **Schönere Erfolge** erfahre ich, wenn ich Entkräfteten davon mittheile, namentlich solchen, die außer Stände sind, die gesunkenen Kräfte durch gute Nährmittel zu heben. **Parrer Stoblmann.**

Wallbach. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Malz-Chocolade gegen meine Rheimbekwerden anwandte, **verlor ich alle damit verbundenen Uebel**, der Husten, die Brustschmerzen. **Ebr. Lind.**

Sanitätsrath Doktor **Varing**, Stadt-Physikus in Celle. — Da Ihre Malzpräparate sich so **heilsam gegen den qualenden Husten** erweisen, so bitte ich mir von der Malzgesundheits-Chocolade und den als schleimlösend bekannten Brustmalzbonbons ein größeres Quantum aus.

Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle, General-Depot, Leipzigerstraße 105.

### Mechaniker-Gehülfen,

aber nur gute Arbeiter, können sofort eintreten bei **Jul. Herm. Schmidt** (Carl Nockler), Werkstatt für mathematische u. optische Instrumente u. Haustelegraphie, Halle a/S., Schmeerstraße 29.

### Futter-Fleischmehl

der **Liebig'schen Fleischextract-Compagnie, (Fray-Bentos — Süd-America)**

Nachdem die günstigen Resultate der landwirthschaftlichen Versuchsstationen durch die Seitens der Landwirtschaft angestellten praktischen Fütterungsversuche mit Schweinen genügend bestätigt worden sind und sich dabei ebenfalls herausgestellt hat, dass:

**1 Pfund Futterfleischmehl = 1 Pfund Körpergewichts-Zunahme** erzeugt, wird die Compagnie dazu übergehen, dieses Futtermittel fernerhin in grösseren Massen zu fabriciren.

Ich halte dasselbe zum Preis von **Thlr. 6. 20. — per Centner incl. Sack** empfohlen und diene gern mit jeder näheren Auskunft.

**Julius Meissner, Leipzig,**

Correspondent der Liebig'schen Fleischextract-Compagnie für Düng- u. Futtermittel.

Wiederverkäufer wollen sich direct mit mir in Verbindung setzen.

**Saure Gurken** im Einzelnen und in Schocken, sowie **Pfeffergurken** empfiehlt billigt **Wilh. Schubert**, gr. Steinstraße 2.

**Echt Nordhäuser Kornbranntwein, 48%** nach Tralles, offerirt **100 Liter 14 1/2 Thlr.** und liefert für Halle und Umgegend frei ins Haus

Halle a/S.

die Branntweimbrennerei von

**Ed. Grabenhorst.**

Contor: Gr. Schlamm 10 a.

### Gesuch.

Ein Uhrmachergehilfe, welcher allen Arbeiten vorstehen kann, erhält bei gutem Gehalt und dauernder Beschäftigung Arbeit bei

**Eduard Bräuner,** Uhrmacher, Niederndorf bei Sera.

### Zimmergesellen,

**8 bis 12 tüchtige Mann** nimmt an **Hausburg.**

### Rahmkäse,

delikate, haltbare Waare, auch im Sommer, à Schock **24 Gr.**, empfiehlt gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags die Rahmkäse-rei v. **L. Kohnert**, Eilenburg.

**2 Mädchen**, welche das Reinigen der Zimmer u. die Wäsche versehen, werden gesucht. **Reisgeld** vergütigt. **Kösen poste rest.**

Für mein Kohlenplaz Geschäft suche ich sofort oder 1. Juli einen tüchtigen jungen Mann. **Oscar Zeising.**

### Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812,

Grundcapital: **Zwei Millionen Thaler,**

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobiliar, Erndte, Vieh und Ackergeräthe u. zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien.

Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung gewährt.

**R. Wohlers** in **Wettin,**

**H. Krinitz** in **Löbejün,**

**Osc. Sonntag** in **Nauen a/P.,**

Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt,

**Frister & Rossmann**  
Familien-Nähmaschine.  
Vertretung und Lager  
in Halle bei

**Jul Herm Schmidt**  
(Carl Nockler),  
Schmeerstr. 29.

Die besten u. frischesten **Helm-schen Malzbonbons** von be-rkannter Güte gegen Husten u. Heiserkeit empf. **W. Schu- bert**, gr. Steinstr. 2.

**Eleganteste, Grösste, Billigste**  
**Gardinen - Auswahl**  
bei  
**Robert Cohn,**  
gr. Steinstr. 73.

**Lyoner Jaquett,**  
**Samwete,**  
breite Waare,  
in ganz vorzüglichen Qualitä-  
ten empfiehlt  
**Robert Cohn,**  
gr. Steinstr. 73.

**Billigst**  
alte Eisenbahnschienen zu  
Bauzwecken in ganzen und geschla-  
genen Längen jeden Höhenprofils  
offeriren **Weissenborn &**  
**Co.** in Halle a/S., Grunstr. 3.

Echt französische zuchtfähige  
**Kaninchen**  
von der empfehlenswerthesten Rasse  
zur Fleischproduction besitzen in  
großer Auswahl und versenden unter  
Garantie lebender Ankunft  
**Mörsch & Meyer,**  
Kaninchenzüchterei zum Hasenstein  
in Cannstadt a/N.

**Southdown-Lämmer,**  
drei Monat alt, stehen etwa 150  
Stück zum Verkauf bei  
**Pfaff** in Kaltenmark.

**Ehrenerkklärung!**  
Die über **Minna Böhme**  
von mir ausgesprochene Verleum-  
dung bereue ich und fühle mich se-  
gar veranlaßt, solche für ein ganz  
ehrenhaftes Mädchen zu erklären.  
Bennstedt, d. 14. Mai 1874.  
**Amalie Gankel.**

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft  
**Löblich** a. d. Götze Nr. 1.

Eine geprüfte Lehrerin wird auf's  
Band für **2 Mädchen** von **9 Jahren**  
zum **1. Juli** u. c. gesucht, die auch  
zugleich Musikunterricht erteilen  
kann. Das Nähere bei Hrn. **Ed.**  
**Stüdrath** in Halle a/S., gr.  
Märkerstr. 11.

### Zur Conservirung des Teints

und zur Erlangung einer blendend  
weißen Haut, sowie zur Beseitigung  
von Sommersprossen, Fimpen, Rötze,  
Mitessern u. s. w. ist das bewährteste  
u. vorzüglichste Mittel die **Orien-  
talische Rosenmilch** von  
**Gutter & Co.** in Berlin,  
Depöt bei **Helmbold & Co.**  
in Halle a/S., Leipzigerstr. 109,  
in Flaschen à **20 Gr.**

**Amerik. Pferdezahl-**  
**Mais,**  
**Bad. Saatmais,**  
**Acker- u. Riesenspör-  
gel.**  
**Seradella** empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Meiröhren** zu Wasserlei-  
tungen von **1/4 - 2"** lichten Weite,  
**Walzblei** in allen Dimensionen  
bei **Ernst Voigt.**

Von **Viehsalz** u. **Vieh-  
salz-Lecksteinen** hält stets  
großes Lager **Ernst Voigt.**

**f. Saamen-Dötter** em-  
pfeilt **Ernst Voigt.**

Die ersten **Kirichen,**  
**Blumenkohl, junge fette**  
**Gänse, frisches Rehwild**  
erhielt **C. Müller.**



Mit **Vorrichtung** gegen Ein-  
fraßen von **Löchern.**  
Bei allen Ausstellungen mit ersten  
Preisen gekrönt.  
Die jetzt vollendete Erweiterung  
der Fabrik ermöglicht prompte  
Lieferung.

**Englische Bart-  
u. Kopfhaar-Erzen-  
gungstinctur!**

Dieselbe erzeugt bei selbst noch  
jungen Leuten in kurzer Zeit den  
üppigsten **Wartwuchs**; auf Plat-  
ten, Gläsen das vollste Haar, ver-  
hindert das Ausfallen der Haare  
und kräftigt und verstärkt jeden  
Haarwuchs. Nur allein echt à Fl.  
**10 Gr.** zu beziehen durch  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstr. 36.

### Wolleben.

Zum **Concert** und **Ball** am  
**2. und 3. Pfingstfeiertag** und Klein-  
pfingsten ladet ergebenst ein  
der Gastwirth **G. Kunze.**